

Fred's weihnachtliche Seelendämpfe, der Pranger 2010

Mein jährliches Statement kommt einmal mehr aus dem wunderbaren Thailand, einfach kla(a)re Worte, denn ich bin ein Kind ein deppertes, in meinen Kopf da scheppert es....., so wie immer halt.

Das Jahr 2010 begann so wie 2009 endete, desaströs. Wir waren wieder einmal zu Silvester in Baden und die ganze Nacht rumorte und bumste es mit zunehmender Intensität in den Abend- und Nachtstunden. Ich wurde an meine Kindheit erinnert, es klang wie stundenlanger Artilleriebeschuß.

Wo war die „Finanzkrise“ geblieben? Es wurden zig Millionen Euro ausgegeben um in Form von Feuerwerkskörper in den Himmel geschossen zu werden. Am Silvestertag 2009 herrschte in Baden Tiefdruck. Das hatte zur Folge, daß der ganze Schwefel- und sonstiger Chemiequalm in Bodennähe blieb und atmen schwer wurde, ganz gegen unsere Gewohnheit haben wir die Schlafzimmerfenster geschlossen, wir sind zwar alt, hängen aber immer noch am Leben.

Eigentlich wollten wir den Abend beim Fernseher verbringen, aber was war da für ein Programm auf allen Kanälen. Ich werde sehr bemüht sein die nächsten Jahreswechsel nicht mehr in Baden zu verbringen und wenn es doch sein muß, dann werde ich mich mit einem Buch und einer Rotweinpumpe ins Bett legen und dabei fundierte Überlegungen anstellen was der Mensch doch für eine unendlich kompliziertes Wesen ist, um edelsten Rotwein in Urin zu verwandeln.....

Auch dieses Jahr war ich den politischen Tatsachen schutzlos ausgeliefert, das Jahr war für mich ungefähr so angenehm wie ein fortwährender Zahnarztbesuch, ein weiteres Jahr zum politischen Erbrechen, aber das ist heute nichts mehr außergewöhnliches, ich bin ja seit Jahrzehnten an das Panoptikum in ROT-Weiß-ROT gewöhnt.

Generell gibt es, so wie nahezu immer, zwei Ansichten zum Zustand unserer Republik. Eigentlich stehen sich diese diametral gegenüber und trotzdem sind beide vertretbar.

Wenn man sich einmal zurücklehnt, tief Luft holt und den Zustand der Republik aus größerer Entfernung betrachtet schaut es gut bis sehr gut aus, ins besonders dann wenn man diesen Zustand mit anderen Regionen dieses Planeten (oder auch nur in Südost-Europa), vergleicht. Eine durchaus vertretbare Ansicht, bloß weiterbringen wird uns diese Ansicht nicht, wir würden z.B. immer noch mit der Postkutsche reisen..... wo bliebe da jeglicher Fortschritt?

Als Österreicher auf die Welt zu kommen ist enormes Glück, als Österreicher zu sterben auch, wo sonst bekommt man noch irgendwo auf der Welt eine so „schöne“ Leich. Aber was tut man(n) dazwischen mit seinem Frust z.B. über die Tatsache, daß Österreich die größte Beamtdichte in Europa hat?

Natürlich kann man die eigene verbale Kalaschnikow auf Dauerbeschuß stellen. Hilft's? Ich würde sagen nein, solange nicht die Mehrheit der Bürger in einer gemeinsamen Aktion mit der verbalen Artillerie antritt, wird sich einfach nichts ändern. Stuttgart 21 ist ein Lehrbeispiel, zumindest hat man kapiert es sollte mehr direkte Demokratie geben.....

Für mich als „Grand old Grantler“ ist aus dieser vergleichsweise guten Lage freilich nicht abzuleiten – wie es Freunde und Familienmitglieder immer wieder einmal versuchen und unsere politische Klasse es regelmäßig darzustellen versucht – daß eine vergleichsweise günstige Lage, die Unfähigkeit bestenfalls Mittelmäßigkeit eben dieser, uns regierenden, politischen Klasse diese auch nur im Geringsten exkulpieren würde. Ganz im Gegenteil, es ist ein Hinweis darauf, wie die geradezu überschäumend Performance dieser Republik und ihrer Bewohner wäre, entspräche die Qualität der Politik auch nur annähernd der Qualität der Mehrheit der in Österreich lebenden Menschen.

Stellen wir uns einfach einmal vor, eine beliebige Regierung regiert wirklich einmal und beseitigte einmal in einem ungewöhnlichen Kraftakt all jene chronischen Problemzonen, die ja eh seit Jahren und Jahrzehnten bekannt und beschrieben sind (Föderalismus, Verwaltung, Bildung, Forschung, Gesundheit, Pensionssystem, man traut sich ja kaum noch, es zum hundertsten Mal zu erwähnen), das Land könnte kaum noch gehen vor Kraft und Energie.

Allein die staatliche Verwaltung auf die Dimensionen der schweizerischen zu schrumpfen, brächte gewaltige Mittel, die zukunftsichernd eingesetzt werden könnten.

Wir schauen eben nicht über den Tellerrand hinaus, weil wir noch genug auf dem Teller haben. Es ist dies das wirklich Ärgerliche an den derzeitigen Zuständen, daß eine in zu vielen Fällen einfach nicht gut und/oder nicht effizient genug arbeitende politische Klasse das Land daran hindert, sein enormes Potential so zu entfalten, wie das ohne Partei(kadaver)gehorsam, Freunderlwirtschaft, Erhaltung von Pfründen und Machtspielchen um jeden Preis, möglich wäre.

Einer jüngst veröffentlichten Umfrage zufolge, sind derzeit, so viele Menschen wie nie zuvor, kaum an Politik interessiert. Wem auch nur halbwegs an seiner seelischen Gesundheit liegt, der wendet sich mit Grausen ab. Was für ein politisches Saustallland, inzwischen haben unsere Politiker haben die letzten Grenzen zwischen Kabinett und Kabarett bis zur Unkenntlichkeit verrückt.

Jährlich gibt einen „Tag des Kaffees, Tag des Brotes“ und andere unheimlich nützliche Tage. Wie wäre es einmal mit einem „**Tag des verschärften Klimas der Ablehnung und Stimmungsmache gegen die laufend erfolgten Fehlentscheidungen unser sogenannten politischen Parteieliten?**“

In Zeiten wie diesen ist Mißtrauen gegenüber all diesen politischen Platitüden Pimpfe, Vertuschungs - Kapazunder, Ablenkungs - Domestiken, Dementi - Keiler, Rufmord Retuscheure mit ihrer minimal Moraldenken, reden und agieren mehr als angebracht.

Mut zu Eigenverantwortlichkeit und zu differenzierter eigener Meinung, wäre mehr als nötig. Warum fehlt uns der Bevölkerung der Mut einfach „nein“ zuzusagen obwohl wir am Stammtisch Dinge fordern die dem Tun nahezu aller unserer Politiker diametral zuwider laufen. Oftmals hat man das Gefühl wichtig ist der Politik nur der Personenkreis der Eingewanderten verschiedenster Konfessionen, der Arbeitsscheuen und die Beamten. Hoch lebe die soziale Umverteilung. Sind ja alles Wähler.

Die uns aufgesetzten Scheuklappen einer „politischer Korrektheit“ sollten wir schleunigst entsorgen und die politische Kirche wieder im Dorf belassen. Recht bleibt doch am stärksten wenn es nicht in immer kleinere Stücke filetiert wird und anschließend so lang faschiert wird bis aus Unrecht Recht wurde.

Erst am 7.1. 2010 flogen wir gegen Thailand, die Grünen protestierte gerade wieder einmal gegen eine Flughafen Erweiterung. Als ordentlicher Grüner schützt man selbstverständlich auch den Eremiten Käfer mit seiner querliegenden Afterspalte, eine ganz wichtige Viecherei für die Menschheit, jedenfalls viel wichtiger als eine weitere Landepiste am Airport, die Prioritäten sind halt unterschiedlich, aber fliegen wollen sogar jene die äußerlich grün hinter den Ohren und innerlich knallrot eingefärbt sind. So what....., da laß ich einen fliegen.

Griechen-Bashing

war und ist dieses Jahr in, aber die Hypo-Alpe-Adria allein kostet uns mehr Steuereuros als Athen, jede Firma die nur Mist baut geht irgendeinmal zugrunde, eine österr. Bank ist offensichtlich keine Firma, Banken scheinen in Österreich eher ein politischer Selbstbedienungsladen zu sein, und der Bürger zahlt es, er muß es einfach zahlen, gefragt wird er wohlweislich nicht. Offenbar ist richtig Lügen viel aufregender als lediglich Dinge zu erzählen die nicht wahr sind.

Wir verdanken z.B. den Griechen die Demokratie und auch Aphrodite. Aber mit der Schönheit ist es so eine Sache, die vergeht bekanntlich, und die echte Demokratie hat sich zu einer Art Parteiendemokratie die ihre Damen und Herren Abgeordneten am Gängelband hat, gewandelt.

Das ist Tatsache, nahezu weltweit.

Gäbe es einen Friedhof für Kasinokapitalisten, die Chefs der Kärntner Hypo und das Bundes- und landesweite beamtete wie immer benamte Banken - Aufpaßpersonal hätten sich allesamt ein grandioses Mausoleum verdient....., übrigens K.H.G., wieso bleibt am "Teflon" Exminister nie irgend etwas hängen? Manche sind offensichtlich ganz besonders super beschichtet.....

Die griechischen Hiebe sind nicht unverdient. Lebenslange Waisenrenten unverheirateter oder geschiedener Beamtentöchter wurden zum Symbol sorgloser Prasserei von Phäaken auf Kosten tüchtiger und sparsamer Nord- und Mitteleuropäer. Wir bekämpfen erbittert, was wir weniger meisterhaft beherrschen: schamlos erfolgreich zu schwindeln und „über die Verhältnisse leben“, obwohl wir auch in dieser Disziplin gute obere Ränge mühelos belegen.

Die Regierung regiert, die Bevölkerung protestiert, die Situation eskaliert, und die Polizei soll die Lage beruhigen, kontrollieren und schießt auf die griechischen Landsleute, tut einfach ihre Pflicht....., die größte Gewalt ist immer der Staat, ohne Regreßanspruch, ohne Verhandlung, einfach so, wir nehmen es halt hin. EU weit, weltweit und den Lissabon Vertrag las niemand. Wohlweislich, sonst hätten diesen Staats Präsidenten, nur der Deutsche hat zumindest gezögert, niemals gegen gezeichnet werden können.

Wer dieses Jahr nach Griechenland fuhr, der tat auch einiges für die griechische Staatskasse. Offenbar genau deshalb kamen viele Besucher nicht. Die dachten an Generalstreik, irrwitzig verspäteter Flüge und an Gewerkschaftler die Reisende nicht auf die Fähren ließen.....

„Griechen“ sind auch in und unter uns. Auch wir geben diesen sozialstaatlichen Versuchungen tagtäglich nach. Kärnten ist z.B. Österreichs Griechenland und unser Pensionssystem (nicht nur in Kärnten) voll verführerisch „griechischer“ Praktiken, ins besonders aber nicht nur, für Militär, Polizei, Bahn, Bauern, Beamte, (National) Banker, Altpolitiker und Sozialbürokraten.

Ein Kärntner A-Beamte bezieht \approx 350.000 Euro mehr Pension als ein vergleichbarer Bundesbeamte und dieser ebenso viel mehr als ein Akademiker in der Privatwirtschaft – und wir Österreicher bekommen mit 525.000 bis 608.000 Dollar Lebenspensionssumme \approx 39% mehr als Deutsche, 45% mehr als OECD- und 127% mehr als US-Bürger. Solche „Ruhegenüsse“ trotz Rekordfrühpensionen (90% vor 65) heißen bloß, daß trotz höchst implizitem Beitragssatz (31%) an die PV-Kassen 30% der zugesicherten Pensionen nicht gedeckt sind. Die Beitragslücke beträgt 24% im Privat- und **49% im öffentlichen Sektor.**

Der Gewerkschaft der öffentlichen Bediensteten und hier insbesondere Herrn Neugebauer, dem gewerkschaftlichen Urgestein, gilt mein besonderer Dank und Hochachtung. Wie er seine beamteten Counterparts über den Tisch zog, jedesmal ein Lehrbeispiel. Vielleicht sollte sich die Regierung bei den Gehaltsverhandlungen einmal nicht von Beamten sondern von Managern vertreten lassen..... Aber so ein „Budgetschonung“ will man offensichtlich nicht.

Schon toll unser Herr Faymann, wie er sich zur heute scheinbar unverzichtbaren und verdienstvollen sozialen Instanz, treffend wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge, hinauf lächelte. Bei mir blieb nur tiefe Betroffenheit über die Bigotterie all seiner Gesinnungsparvenus, welche die Unantastbarkeit ihrer jeweiligen Pfründe wie einen Schild vor sich hertragen und gnadenlos Stäbe brechen über jene die immer noch der Meinung sind Geld wächst nicht auf Bäumen sondern muß VOR seiner Ausgabe verdient werden. Das diesjährige Kampfkuscheln der Regierungsparteien war zum Wiederlachen.

Von dem Personenkreis der sich nicht wehren kann schöpfen Politik, Banker, Gewerkschafter, Versicherer, etc. ab und das nicht zu knapp. Gelebter Sozialismus eben. Die noch verbliebenen Steuerzahler dieser Republik, zahlen ja gerne und murren kaum, weil oftmals bereits zahnlos.

Doch während sich Frankreich alarmiert, 2050 könnte jede fünfte Pension nicht mehr aus Beiträgen gedeckt sein, bleiben wir bei jeder dritten 2010 ungedeckten Pension ultracool ungerührt. Ist das gelebter Stoizismus – oder doch bloß Blödheit, Todessehnsucht und Lust am Untergang, Funebre mit Pomp & Trara? Oder doch nur bis sich auch bei uns die Massen auf der Straße die gewerkschaftlichen Schädel wie in Athen einschlagen?

Griechenland ist illiquid und insolvent. Ersteres wird durch Hilfspakete von IWF und EU vertagt und kritische Zeit gewonnen, letzteres wohl nur durch Umschuldung aufzufangen sein. Strauss-Kahn's Deflations-Szenario – Senken von Nominallöhnen

und Preisen – wird bei weiterer Realitätsleugnung nicht funktionieren. Proteste gegen überlebensnötige Austerität erinnern an die ehemalige Schrott-Airline Sabena: Die Piloten streikten noch am allerletzten „Werktag“, für höhere Gagen.

Auf die vor Jahren erfolgreiche Konsumpleite und die AUA'liche Fastpleite sei verwiesen, auch unsere Gewerkschaften waren erfolgreich und manchmal sind sie nur um Haaresbreite am schlachten der Kuh dies sie melken, gescheitert.....

Ist die ÖBB eigentlich ein Betrieb oder eine Vorfeldorganisation der SPÖ, und wird die ÖBB ausschließlich von der Gewerkschaft gemanagt, ich habe diesen Eindruck?

Was ist aus der griechischen Tragödie zu lernen? Schwindeln geht leicht; aber nie dauerhaft. Billiges Geld konsumieren statt investieren ist sündteuer – es vernichtete in den USA seit 2000 die Privatvermögensbildung von 20 Jahren. Zum Abbremsen der Schuldendynamik bräuchte Athen bis 2014 sechs Prozent Budgetüberschuß. Noch nie hat ein Staat so kurzfristig 20% Haushalt eingespart, warum soll es diesmal funktionieren?

Mit Deflation droht anhaltende Wachstumsschwäche, wobei ein Prozent weniger Wachstum minus 20% Altersvorsorge oder zusätzliche fünf bis sechs Jahre länger arbeiten bedeutet. Auch außerhalb Griechenlands sind die altersbedingten Ausgaben 20 mal die Kosten von Finanzcrash und Weltwirtschaftskrise; also jedes Jahr bis 2030 die Kosten der Notpakete 2009.

Alles kein Problem, unsere Regierung hat Eiertanzplantagen auf denen „Geld“ wächst, der Wahnsinn hat zumindest Methode bei der grassierende Verdummung, und den verbale Flatulenzen unserer Volksvertreter.

Nur: wir haben die gewählt, was haben wir uns jahrzehntelang dabei gedacht?

Ohne einheitliche EU-Wirtschaftspolitik wird sich der Euro längerfristig auflösen, und zwar von der „harten“ Nord-Euro-Währungszone her. Und der Süden könnte schneller als es uns angenehm ist, „Argentinien“ werden – hoffentlich ohne fünf Präsidenten in 13 Tagen und gewalttätige Tumulten mit zig Toten.

Unsere Politiker benehmen sich wie Känguruhs, doch nur diese können mit leerem Beutel große Sprünge machen. Bei Nacht und Nebel, es war einfach schrecklich wie sowohl die EU als auch die lokalen Finanzschamanen ihr Bilanz-Sudoku spielten, kurzfristig ging ihnen da das Geld aus, aber der Steuerzahler half brav, nun wird munter weiter gezockt. Die Heuschrecken schrecken nicht mehr den ATX und niemand pinkelt dem Zinsfuß ans Bein. Es wäre schon einmal zu hinterfragen sind all die leitenden Ackermänner Gängster oder nur einfache Kapitalverbrecher?

Aber sonst ist eh alles paletti, und nur die Steuerzahler wird verdummt in alle Ewigkeit..... was wir benötigen wäre eine Entdummung von einem Denk-mal-AMT denn diese „Krise“ ist ein wirtschaftspolitisches Seminar, das absurderweise von denselben Leuten geleitet wird, die vorher schon völlige Inkompetenz bewiesen.

Wenn die Euro-Regierungschefs noch einen letzten Rest von Selbstachtung gehabt hätten, dann hätten sie im Mai dieses Jahres eigentlich nur folgendes tun können:

1. sofort Wetten auf Staatsanleihen verbieten;
2. eine unabhängige europäische Ratingagentur gründen;
3. die verdorbenen Äpfel aus dem Währungskorb schmeißen und aus dem Rest der Währungsunion schnellstens eine Währungs- und Wirtschaftsunion machen;
4. die drei US Ratingsagenturen: Moody's, Standard & Poor's und die Fitch Publishing Company und deren jeweiliges Management weltweit so zu verklagen das denen schwarz vor den Augen wird um die Gehälter dieser Manager genauso wie die Bezüge der begnadeten BankMANAGER bis aufs Existenzminimum zu pfänden.

Denn die EU wurde und wird beobachtet und vom Rest der Welt als Einheit betrachtet. Und so wie die US-Behörden nicht davor zurückschrecken, sich Goldman Sachs vorzuknöpfen, so müßten sich europäische Behörden jene europäischen Banken vorknöpfen, die lustig gegen Griechenland, Portugal, Spanien, etc. spekulierten.

Das Problem: Es gibt so eine Behörde nicht, weil die Regierungschefs seit mehr als einem Jahr nur diskutieren. Die EU Finanzminister haben es in Madrid erstmals vorgezeichnet: Europa benötigt eine gemeinsame Wirtschaftspolitik, die Zeit nationaler Eitelkeiten ist längst vorbei. Man wird mehr als nur fromme Worte benötigen um die Kuh wieder in den Stall zu bringen. Oder, um es mit der offensichtlich aufgewachten deutschen Kanzlerin Angela Merkel auszudrücken: "Es geht um nicht mehr und nicht weniger als um die Zukunft Europas." Ein Hosenanzug ist einmal aufgewacht.....

Aus meiner Sicht ist es aber unfair diese Krise nur ausschließlich den "Spekulanten" und Ratingagenturen anzulasten, so als wären diese für die Zustände der Wirtschaft in zahlreichen (süd-)europäischen Staaten ALLEIN verantwortlich. Wie war denn das in der Vergangenheit mit den jeweils überbordenden Staatsschulden, Budgetdefizite, unzureichende Produktivität, Arbeitslosigkeit, Inflation, Korruption und/oder falschen Wirtschaftsdaten? Das war „homemade“ pur.

Was den Euro betrifft, zitieren nun viele Milton Friedman, kritische Kommentare zum Euro kamen aber auch von Paul Krugman, George Soros, Marty Feldstein oder Robert Mundell – aber Kritiker aus den USA waren in Europa unerwünscht. Was man in der EU (vorsätzlich!) übersah: Die Staaten nördlich der Alpen, so die Statistiken der Weltbank, hatten 1970 ein dreimal so hohes Pro-Kopf-Einkommen wie jene im Mittelmeerraum. Daran hatte sich 1980, 1990, 1998/99 und auch 2010 nichts geändert, und auch 2020 wird es noch so sein. Wie soll da eine „faire“ Partnerschaft funktionieren?

Dennoch nahm man diese schwachen Staaten in die EU Währungsunion auf. Und dann kam es, wie vorausgesagt, zum "Euro-Syndrom": Alle Preise paßten sich rasch jenen in Nordeuropa an; die betroffenen Regierungen mußten Löhne und Pensionen anpassen, was zur totalen Verzerrung führte, denn die Wirtschaftsleistung veränderte sich kaum. Bei Griechenlands Aufnahme war die Rede davon, man müsse dieses Land als "Wiege der europäischen Demokratie" aufnehmen, Spanien wurde von Frankreich gefördert, Italien von Deutschland.

Kaum einer dieser Staaten erfüllte die Kriterien der Währungsunion, aber das wurde ignoriert, und damit produzierte der Euro ab 2000 genau jene Probleme, die davor die EWG, EG und EU beseitigt hatten. Bei Griechenland kam noch das "Sowjet-

Rüstungssyndrom" dazu: Offiziell hatte es exorbitante Rüstungsausgaben von 4,8 Prozent des BIP (Nato-Durchschnitt: 2 Prozent), tatsächlich waren es zuletzt fast 6 Prozent, plus mehr als 1,5 Milliarden Euro unbezahlter Rechnungen für U-Boote, Korvetten und Flugzeuge; man fühlte sich (oder war man es tatsächlich?) von der Türkei bedroht.

Auch Olympia war ein Preis- und Defizittreiber. Ab 2005 hatte der Staat keine Kenntnis über seine Finanzlage, bereits 2006 und nicht erst 2010 war er bankrott.

Sehr bedenklich sind andere Entwicklungen: Eine europäische Ratingagentur soll von den europäischen Regierungen und der EZB „politisch“ gesteuert werden, um Spekulationen gegen Staaten und den Euro zu unterbinden. Klar, daß mit einer solchen „Agentur“ hätten sowohl Griechenland als auch Irland ein „AAA“ bekommen.

Mir ist kla(a)r, daß die reichen Länder im Norden den Süden auf Dauer nicht finanzieren werden, so wie die USA nicht Mexiko finanzieren. Unsere Politiker hätten in guten Jahren sparen und in schlechten Zeiten Geld ausgeben müssen. Passiert ist das Gegenteil.

Bei uns hat jeder Politiker halt einen Sprecher, ein Denker wäre da viel nützlicher.

Es wäre schön wenn der betrogene und ausgenutzte Nord EU Steuerzahler endlich aufwachen würde und seine jeweilige lokale Regierung davonjagen würde, die zig Milliarden Steuergeld zur Rettung einer Währung verschoben, eine Aktion die auf Dauer gesehen, weder Arbeitslosigkeit, Krise noch Inflation verhindert.

Radikalismus

Mein Steckenpferd ist es radikal zu sein, manche sagen ich sei ein Verbalvandal ohne Beißhemmung? Ich kann gerne erklären warum?

Ich möchte Berge versetzen und da muß man erst einmal beginnen mit Steinen zu schmeißen und schnörkellos und direkt argumentieren. Ein Übel ist an der Wurzel zu fassen. Wie Nebel hat sich „politische Korrektheit“ über nahezu alle Struktur- und Steuerungsfragen unserer Gesellschaft gelegt aber mit, **„piep piep, piep, wir haben uns alle lieb“**, wurde noch nie etwas verändert.

Ich habe ein Bedürfnis nach ungeschminkter Wahrheit und selbst aus der Familie wurde das angefeindet und einmal eine brutale „Holzfällerwahrheit“ genannt, nicht jeder möchte prägnante Formulierung, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung.

Eines meiner Steckenpferde ist u.a. der Artikel 1 der österr. Bundesverfassung und der besagt schlicht und ergreifend:

„Österreich ist eine demokratische Republik, ihr Recht geht vom Volke aus.“

Ich zähle mich zum „Volk“, gefragt wurde ich nie ob mir all die die Macheloikes und geistigen Ausscheidungen unserer Politiker, die nur den eigenen Vorteil im trüben Auge haben auch angenehm waren..... Warum auch?

Die Frage wie lange sich ein Volk diese schnöde herzlose Verunglimpfung des Begriffs „Demokratie“ noch gefallen läßt ist schnell zu beantworten: solange der Bauch voll ist und jeder der Lobbyist seiner eigenen kleinen bis kleinsten Belange ist, finden sich viele mit dem System ab, gehen wählen, aber unzufrieden und frustriert ist nahezu jeder auf seine Art und Weise.

Es gibt offensichtlich einige Dinge im Leben die nicht funktionieren wenn man sie anderen überläßt – dazu gehört Sex, Saufen und eine vernünftige Politik nur einer Parteiendemokratie zu überlassen.

Im Zusammenhang mit den jüngsten Untersuchungen über die ungenügende Qualität von „Bankberatungen“ ist zu sagen, vielleicht sollten unsere Kinder in den Schulen anstatt den „punischen Krieg“, weil nicht mehr ganz so zeitgemäß, lieber den verantwortungsbewußten Umgang mit ihren Finanzen lernen. Das wäre zeitgemäß, aber kann und darf das unsere völlig „überlastete“ Lehrerschaft auch lehren.....?

Schweizer Bundespräsidentin

Ab dem 01.01.2010 wurde Frau Doris LEUTHARD Bundespräsidentin beim Schweizer Nachbarn, genauer gesagt Sie ist die Präsidentin des Schweizer Bundesrats und als dessen Präsidentin ist Sie ein Jahr lang in Personalunion auch Schweizer Bundespräsidentin.

Im Hauptberuf ist Sie Ministerin des „Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (EVD) und macht die „Arbeit“ als Bundespräsidentin einfach nebenher. Sie bekommt dafür EIN Salär.

Eine Badener Bürgermeisterin bekam, da Sie auch N.Ö. Landtagsabgeordnete war, jahrelang gleichzeitig zwei beachtlich hohe Gagen von **JE p.a.** € 91.392,--. Hat da wer eine Frage über Moral, über Ethik, über Jausendirektoren, über Frühstücksdirektoren.....? Ich bin neugierig wer früher eine Minderheit wird, die ÖVP oder die Katholen?

Wir in Österreich leisten uns dagegen einen genial neutralen präsidialen hauptberuflichen Händeschüttler, wenn man ihm nur antupft, gibt er einen Schwall roter Worthülsen von sich. Neutral ist doch rot, oder, aber wir bezahlen und versorgen ihn großartig sogar mit einer Dienstdatscha in der Steiermark, und das alles aus unserem Steueraufkommen. Wir sollten unsere Verfassung schleunigst ändern und vom „Schweizer Stimmvolk“ lernen wie und wo man überall sparen kann.

Wenn man will könnte man es, aber will man?

Wir haben halt eine „andere“ Art von Kultur als dieses käsestechende Schweizer Bergvolk. Im Kanton Zug zahlt man max. 7% Einkommensteuer und in den „teureren“ Kanton wie z.B. Neuenburg (Neuchatel) 20% und was zahlen wir?

Ob das irgendwie mit direkter Demokratie zusammen hängt wenn eine Regierung nicht nach Belieben Geld verschwenden darf, ohne das Volk zu fragen.....

Die Europäische Union und das Großraum-Kartell

Die gleichen gesellschaftspolitisch desaströsen Verhältnisse bestehen in der Europäischen Union (EU) und deren Verwaltung in Brüssel, die fernab demokratischer Prinzipien agiert. Ziel ist der Aufbau eines supranationalen Staatsgebildes auf europäischer Ebene, um mit der Wirtschaftsmacht USA gleichzuziehen oder sie gar zu überholen und die EU in die führende Position zu bringen – unter Umständen auch mit Gewalt. Angestrebt wird eine eigenständige EU-Militärmacht mit von der NATO unabhängigen, zu weltweiten Einsätzen fähigen Interventionstruppen. Das heißt, es geht um ökonomische und politische Weltmachtambitionen: Größtmöglicher Profit für die Konzerne und politische Übermacht in Form einer Scheindemokratie. Innenpolitisch heißt das: Entmachtung der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten und Errichtung eines Polizei-/Überwachungsstaates zum Schutz vor Systemkritikern; etwa als „Antiterrorgesetz“ maskiert. Außenpolitisch bedeutet das: Kolonialisierung anderer Staaten, Etablierung einer Weltregierung ggf. mit militärischen Mitteln; etwa im Gewand von „Friedenstruppen“ oder „Befreiungsarmee“ bis hin zum fernen Hindukusch.

Der EU-Machtapparat

Die wichtigsten Institutionen und Funktionen der (scheindemokratischen) EU-Regierung im kurzen Überblick:

Die EU-Kommission (EU-Regierung, Exekutive) besteht aus EU-Kommissaren, die nicht demokratisch gewählt (!), sondern von den Mitgliedsstaaten ernannt sind. Die Kommission arbeitet alle Gesetzesvorlagen (Direktiven) aus – die das Leben von derzeit fast 500 Millionen Bürgern Europas betreffen. Die EU-Kommission ist scharf von Industrievertretern unterwandert, die an den Gesetzesvorlagen mitarbeiten. („eine deutsche Idee). Nachdem die EU-Kommissare ihr Techtelmechtel mit der Industrie gar zu auffällig getrieben hatten, wurde die Kommission 1999 wegen Korruption und Schmiergeldzahlungen an multinationale Konzerne komplett ausgetauscht. Daß die Kommission heute „sauber“ ist, ist unwahrscheinlich.

Der EU-Rat (Kammer der Staaten, Legislative) setzt sich aus den (industriehörigen) Staats- und Regierungschefs der einzelnen Mitgliedsstaaten zusammen. Der Rat entscheidet über die Finanzlobby aus: Die Ansprüche aus der gesetzlichen Rente wurden drastisch gekürzt, die private Vorsorge staatlich subventioniert. Somit ist für jeden, der der Altersarmut entgehen will, eine private Altersvorsorge zwingend notwendig; ein Supergeschäft für die Finanz-/Versicherungsindustrie.

Der „Krieg gegen den Terror“ ist nichts anderes, als die in die Kritik geratene kapitalistische Globalisierung zu legitimieren und mit Gewalt durchzusetzen. Unter dem Deckmantel, die westliche Zivilisation zu verteidigen und im Zuge dessen die „innere und äußere Sicherheit“ für die heimische Bevölkerung zu garantieren, wird zunehmend ein System autoritärer und militärischer Kontrolle eingeführt. Stichworte: Speicherung von Telefon- und E-Mail-Daten. Der grundgesetzwidrige Umbau der deutschen Bundeswehr zur Präventivschlag- und globalen Eingreiftruppe; z.B. der Angriffskrieg ohne UNO-Legitimation in Jugoslawien. (Bei der „Osterweiterung“ der Europäischen Union und der NATO ging es um Geschäfte in Milliardenhöhe. Durch die militärische Zerstörung winken für den Wiederaufbau lukrative Verträge und die politisch-wirtschaftliche Beeinflussung vor Ort dient dazu, die Geldströme in die „richtige“

Richtung zu lenken. Die Balkan-Nummer sei „größer als der Marshall-Plan“, sagte Olaf Henkel, seinerzeit Präsident des Bund der Deutschen Industrie.

Gesetzesvorlagen der EU-Kommission. Im Klartext: Die Mitglieder des EU-Rats sind Repräsentanten der Regierungen der Mitgliedsstaaten, d.h. sie gehören zur Exekutive auf der Ebene der Nationalstaaten. Auf der europäischen Ebene aber mutieren sie plötzlich zur Legislative. Den europäischen Bürgern ist es versagt, den Ministerrat durch Wiederwahl politisch zu belohnen oder durch Abwahl zu bestrafen. Der EU-Rat mit seiner gewaltigen Regelungsmacht ist also niemandem politisch wirklich verantwortlich.

Das EU-Parlament besteht aus Abgeordneten, also Personen, die direkt von den Bürgern der Mitgliedsstaaten gewählt sind – im besten Fall. Tatsächlich wird die freie und unmittelbare Volkswahl oft zur Farce, da Kandidaten, die die Parteigremien auf sog. sichere Listenplätze gesetzt haben, mit der Nominierung praktisch auch schon gewählt sind. Das EU-Parlament – ursprünglich nur mit rein „beratender Funktion“(!) – ist seit 1987 bei einigen Themenfeldern per „Zustimmung“ oder „Mitentscheidung“ beteiligt – die mit vielen Hürden versehen sind. Auf so wesentliche Bereiche wie etwa die Umwelt- und Gesundheitspolitik hat das Parlament keinen direkten Einfluß. Nicht einmal im Falle eines EU-Militäreinsatzes bedarf es der Zustimmung des Parlaments (Lissabon-Vertrag). Somit hat das EU-Parlament (das Volk) meist keine Kontrollmöglichkeit, sondern dient lediglich als Feigenblatt der herrschenden Kartell-diktatur.

Die EU-Zentralbank (EZB) wird geführt von den Zentralbankbossen der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten sowie von einem „Direktorium“, dessen Mitglieder von den Staats- und Regierungschefs der EU ohne jede parlamentarische Beteiligung ausgewählt werden und aus den führenden Finanzkreisen stammen. Die EZB ist völlig unabhängig. Sie ist keinerlei demokratischer Beschlußfassung durch EU-Gremien oder nationalstaatliche Parlamente/Regierungen unterstellt und kann somit ohne demokratische Kontrolle agieren. (Auch das war eine „deutsche Idee“; Kanzler Kohl setzte sie durch.

Die EU-Regelungen haben Vorrang vor nationalem Recht und hebeln damit Gesetze und die Verfassung der einzelnen Mitgliedsstaaten und damit deren Souveränität aus. Möglichkeiten der Mitsprache der Bürger, wie Referendum, Volksinitiative, Volksbegehren und Volksentscheid (direkte Demokratie) gibt es in der EU nicht. Fazit: Die EU-Entscheidungen werden von den industriegelenkten Exekutivorganen (EU-Kommission, EU-Rat) getroffen. In einer Demokratie dagegen ist das Parlament das zentrale Organ der Gesetzgebung. Die EU-Mitgliedsstaaten sind in vielen Bereichen entmachtet, die Bürger entmündigt. Die Brüsseler EU ist somit ein quasi diktatorisches Politorgan.

Das Großraum-Kartell nach altem Muster

Bemerkenswerterweise gleicht die organisatorische Struktur der EU-Regierung dem „Großraumkartell“, das die IG-Farben-/Nazi-Koalition (das Kartell von Chemie-, Pharma-, Öl- und Rüstungsindustrie und seine politischen Handlanger) nach dem Zweiten Weltkrieg installieren wollte und die ökonomische Unterwerfung Europas bzw. der ganzen Welt zum Ziel hatte. Zum „Großraum-Kartell“ sollten die europäischen Staaten und je nach Kriegserfolg gar Rußland, Asien, Amerika... gehören

(„Heute gehört uns Deutschland und morgen die ganze Welt!“). Es sollte ein Organ der Kartelle werden, einen Großraum, ein Markt.

Es scheint, als habe ein nahtloser Übergang von den Großraum-Strategen des Dritten Reiches zu den Architekten der Brüsseler EU stattgefunden,

Das IG-Farben-Kartell versuchte, den lukrativen Weltmarkt für Petrochemie, Chemie und Pharmazeutika mit Hilfe der Nazis zu erobern. Das Kartell finanzierte die Macht-ergreifung der Nazis und deren Kriegsmaschinerie. Als Gegenleistung erhielt IG-Farben die Öl- und Chemie-Konzerne in den von den Nazis besetzten Ländern. Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen aus den IG-Farben die Firmen Bayer, Höchst und BASF hervor.

Die nationalen und internationalen Behörden werden von der global agierenden Großindustrie/ Hochfinanz gesteuert. Mit dem Anstrich demokratischer Rechtsstaatlichkeit wird die breite Bevölkerung zunehmend ausgebeutet, versklavt und geopfert auf den Schlachtfeldern des Kapitalismus. Die Funktion des Volkes wird auf die Rolle von willfähigen Konsumenten beschränkt. Den Herrschaftsanspruch dieses Wirtschaftstotalitarismus brachte Angela Merkel bei einer Wahlkampfreden zur 60-Jahr-Feier der CDU am 05.07.2005 ganz unverhohlen zum Ausdruck: **„Wir haben wahrlich keinen Rechtsanspruch auf Demokratie und soziale Marktwirtschaft auf alle Ewigkeit“**, nun ja, es sollte zu denken geben.....

Solange die Menschheit für dumm verkauft und in blinder ökonomischer Abhängigkeit gehalten werden kann, wird der Schein von Demokratie und Freiheit gewahrt. Sobald aber etwa erhebliche Teile der Bevölkerung aufwachen und Widerstand leisten würden, würde die im Verborgenen regierende Diktatur, einschließlich ihrer Gewalt, offen zutage treten.

Die EU-Verfassung (Lissabon-Vertrag) sieht u.a. vor, daß Tötungen zur „rechtmäßigen“ Niederschlagung eines Aufstands erlaubt sind. Damit werden Aktionen wie etwa das brutale Eingreifen der chinesischen Regierung am Platz des Himmlischen Friedens und in Tibet auch in Europa möglich. Nach dem Vertrag von Lissabon hätten die friedlichen ostdeutschen Demonstrationen von 1989 (die zum Mauerfall führten) in einem Blutbad geendet. In einem Krieg oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr ist in der EU die Todesstrafe prinzipiell wieder möglich; wobei Krieg auch zur „Wahrung der Werte der Union und im Dienste ihrer Interessen“ geführt werden kann, d.h. auch zur Sicherung von z.B. Ölquellen oder anderen Ressourcen. Der Lissabon-Vertrag ist nichts anderes als ein „Ermächtigungsgesetz“, um die diktatorischen Interessen der Konzerne und deren politischen Marionetten zu verankern.

Klimawandel<> Klimaschwindel

Ich konnte es bisher nicht verstehen? Wieso kann Kohlendioxid (CO₂) zur Klimaerwärmung beitragen, wenn es schwerer ist als Luft und zudem nur 0,04 % der Luft ausmacht?

Über diesen in die Menschen hinein gebläuten Schwachsinn wollte ich mehr wissen und fand heraus, daß uns eine kleine, aber einflußreiche Lobby seit Jahren über die Ursachen und Ausmaße des Klimawandels grandios belügt.

Eine Gruppe von Institutionen und Individuen hat über ein ganzes Jahrzehnt hindurch die öffentliche Diskussion über den Klimawandel äußerst erfolgreich verzerrt und torpediert. Selbst blieb die Gruppe im Schatten, sie ließ aber ihre bezahlten Puppen auf allen Kanälen und in allen Parlamenten tanzen.

Insbesondere im angelsächsischen Raum gelang es den Klimaverschwörern, mittels angeheuerter Pseudoexperten und Denkfabriken, durch knallharte Lobbyarbeit in Washington und beste Kontakte zu manchen Medienkonzernen die Öffentlichkeit lange Jahre hinters Licht zu führen. Die Bandbreite der Aktionen dieser sehr exklusiven, sehr reichen Gruppe reicht von politischer Einflußnahme, über ausgeklügelte Desinformationskampagnen, bis hin zur ordinärer Bestechung.....

Die Klima-Daten sind schlicht und einfach gefälscht. Oberfälscher und Verbreiter dieser Lüge ist mit seinem Film *"Eine unbequeme Wahrheit"* der ehemalige amerikanische Vizepräsident und Friedensnobelpreisträger Mr. **Al Gore**. Für diesen Film hat er sogar einen Oscar bekommen, den er nun zurückgeben sollte. Seinen Auftritt bei der Klimakonferenz vom 7. - 18.12.2009 in Kopenhagen hatte er wohl weislich abgesagt.

Der KLIMA Schwindel ist durch einen Hacker-Angriff auf das Klimaforschungszentrum CRU in Norwich (England) herausgekommen, bei dem an Hand von E-Mails nachgewiesen wurde, daß die Daten systematisch im Sinne einer Erderwärmung gefälscht wurden, um die Bevölkerung hinters Licht zu führen und um wahrscheinlich Billionen, sicherlich aber Milliardenbeträge, zu bewegen und dann zu kassieren. Der australische Senat hat bereits vorab ein Klimaänderungsgesetz abgelehnt. Trotzdem trafen sich im Dezember 2009 in Kopenhagen 16.500 Menschen aus 192 Ländern, die z. T. mit Privatjets einflogen und insgesamt 41.000 Tonnen "gefährliches" Kohlendioxid produzieren. Mit dabei natürlich "die deutsch Angela", die als gelernte und studierte Physikerin offensichtlich die einfachsten naturwissenschaftlichen Gesetze vergessen hat. Politik hatte wieder einmal Vorrang vor jeden Wissen.

Tatsache ist, daß in den letzten 150 Jahren die Gletscher abschmelzen. Tatsache ist, es gibt eine Erderwärmung, aber es gibt keine Erderwärmung wegen des CO₂ Problems. Man kann nicht davon sprechen, daß dies bereits vor 100 und mehr Jahren menschenbedingt war. Damals war die Industrie auf der Erde nicht so stark, daß man da von einem menschenbedingten Einfluß hätte sprechen können. Auch jetzt ist der CO₂ Ausstoß in der Summe so gering, daß er nicht Ursache für das Abschmelzen der Gletscher sein kann. In den Niederlanden werden in viele Treibhäuser, **bis dato**, extra zusätzlich CO₂ hinein gepumpt, damit die Pflanzen besser wachsen. Ein höherer CO₂ Ausstoß durch die Industrie wird durch die Pflanzen und Meeresalgen aufgenommen und kompensiert wie in den niederländischen Treibhäusern. Pflanzen freuen sich über CO₂, wandeln diesen in Sauerstoff um und geben diesen ab.

Tatsache ist, Auspuffgas ist wenn es den Motor verläßt und in den Auspuffkrümmer eintritt, in etwa 1000 Grad heiß. Es kühlt sich erst auf seinen Weg durch die Auspuffleitung, den Schalldämpfer (Auspufftopf) infolge der umgebenden Luft auf eine handzahme Temperatur ab.

Weltweit gab es	Jahr	Fahrzeuge in Milliarden
	1950	0,053

	1990	0,680	
	2010	1,--	
Voraussichtlich	2030	2,1	Rußland und China motorisieren sich

Anregung:

Stellt doch einmal euer Kfz in eine Garageneinzelbox, leitet die Auspuffgase ins freie und laßt den Motor 12 Stunden in der geschlossenen Garage laufen. Die Temperatur in der Garage wird nach dieser Zeit erheblich angestiegen sein. Das ist in Wirklichkeit in Summe der Grund unserer Klimaerwärmung, wir vernichten laufend zu viel Energie in Form von Abwärme und bauen und betreiben aber Atomkraftwerke um unseren Energiebedarf zu decken ohne zu wissen wie wir den strahlenden Müll je wieder los werden könnten.....

Wenn man bedenkt, daß allein Deutschlands Rindviecher (hier sind ausnahmsweise einmal nicht die Politiker gemeint) mehr Gase ablassen als sämtliche germanische Autos zusammen und die Bauern Geld bekommen um das Getier in dieser Menge zu erhalten, kann ich verstehen daß ein „Worker“ skeptisch in die Zukunft blickt. Das Ozonloch hat sich um 20% vergrößert, das ist viel, aber manche politische „A“ löcher vergrößerten sich jährlich um vieles mehr.

Dazu einfach logisch, Madam auch ihr Make-up muß sich klimafreundlich ändern, den nächste Blödsinn for the next generation.....

Generell brauchen Pflanzen CO₂, aber vertraue nie einer Pflanze, es könnte auch ein **Bush** sein.

Um Probleme zu schaffen genügt es schon wenn ein Rasenmäher und ein Schaf nebeneinander auf der Wiese stehen. Sagt das Schaf: "Mäh", antwortet der Rasenmäher: "von dir laß ich mir nix befehlen!" Programmirtes Mißverständnis, so wie immer halt.....



Ein skeptisch blickende „Worker“....

Die Wissenschaftsfreiheit

ist in allen demokratisch regierten Staaten mit dem Volk als (*angeblichen*) Souverän, somit auch in Österreich, in der Verfassung festgeschrieben.

Konkret ist es in Österreich der Artikel 17 des Staatsgrundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger: "Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei"; hier wird der verfassungsrechtlich Schutz der wissenschaftlichen Forschung und Lehre vor Fremdbestimmung festgelegt.

Politikwissenschaftlern ist neben der "Verfassung" eines Staates der Begriff "Verfassungswirklichkeit" geläufig. Ob "die Wissenschaft" frei ist, wie in der österreichischen Verfassung festgeschrieben, würde unser Verfassungsgerichtshof nie prüfen, stellte ein Bürger einen entsprechenden Antrag. Da müsste zuvor "amtlich" festgestellt werden, was Wissenschaft überhaupt ist. Diese Frage aber stellt sich nicht, denn sie ist längst beantwortet. Von der Wissenschaft selbst, von wem sonst? Die Katze beißt sich auch hier mit Genuß in den Schwanz denn es fehlt jegliche Erkenntnislehre und/oder Abgrenzungskriterien gegenüber Pseudo- und Afterwissenschaften.

Die Realität

Was Wissenschaft ist und wer zu ihr gehört, geht auf festgeschriebene Traditionen und auf die Diversifizierung des wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritts zurück. Differenzen im Fachwissen und Kontroversen der daraus abgeleiteten "Weltsichten" beschädigen das vom Gesetzgeber geförderte "geschlossene Auftreten der Wissenschaft" kaum. Meinungsverschiedenheiten, wenn es etwa um die Bedeutung fachspezifischer Projekte für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt geht, werden nahezu immer hinter Polstertüren ausgetragen. Öffentliche PR-Kampagnen ergänzen, wobei Eigeninteressen - wenn etwa die Fördermittel betroffen sind - so gut es geht kaschiert werden.

Die Festung Wissenschaft, hinter deren Mauern sich die wissenschaftliche Arbeit und die Entscheidungsprozesse abspielen, muß intakt bleiben; der "Mainstream" muß abgesichert sein. Die Kampfmannschaft der Festungsmannschaft hat ihre Pflicht zu tun....., es geht um sehr viel Geld. Es ist unser Geld, es ist Steuergeld, man sollte das einmal erwähnen.

Wissenschaftler geht es um die Erkenntnis der Wahrheit. Die Methoden bei deren Suche sind rational, wissenschaftlich gesichertes Wissen ist nachprüfbar. Wissenschaftsfreiheit ist universal, ethische Einwände können die Wissenschaft zuweilen einschränken. Politik, Wirtschaft und Religionen gefährden sie gelegentlich. Auch die Wissenschaft selbst wird manchmal in Frage gestellt, wie es sich am Beispiel Gentechnik oder Reproduktionsmedizin zeigt.

Wer genießt die Wissenschaftsfreiheit?

Sicherlich diejenigen, die innerhalb des Gehäuses Wissenschaft zu ihrer Zufriedenheit arbeiten und zu Erkenntnisfortschritten beitragen können. Und natürlich die, die von daraus abgeleiteten Produkten, Dienstleistungen und Verbesserungen aller Art für sich persönlich und ihre und vieler Menschen Lebensräume profitieren.

Aber was ist eigentlich „Wissenschaft“, was ist unter diesen Begriff zu subsummieren?

Die als Floskel strapazierte "Wissensgesellschaft" soll sie verbinden. Die Kooperation, die innerhalb der Wissenschaft und im Rahmen von der Politik initiiertem Netzwerke praktiziert wird, endet an den Grenzen zur "offenen" Gesellschaft - die bestenfalls mit erhabenen Worten aufgeklärt wird. Es sind Grenzen, die die Wissenschaft selbst zieht und jenseits derer die Unwissenschaftlichkeit beginnt.

Unwissenschaftliche Forscher

Man bekommt die Krise wenn man(n) seit Jahrzehnten als privater Forscher die bekannte wissenschaftlich-technische Entwicklung auch nur einer Fachrichtung einerseits und das Ringen kreativer Menschen andererseits um Würdigung ihrer Leistungen hautnah verfolgt.

Wissenschaftler die nicht im Elfenbeinturm, nicht am und im „Mainstream“ arbeiten werden nicht einmal zur Kenntnis genommen von den Entscheidungsträgern in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Unser wissenschaftlicher „closed circle“ hält heute alle entscheidenden Plätze besetzt. Sie sind Angehörige einer Expertokratie und der viel gepriesenen Hochschullehrten, die vorgeben schon zu wissen, wo's langgeht. Und manchmal irren sie, damals wie heute, ganz gewaltig.

Der Ruf der renommiertesten Fachzeitschriften begründet sich unter anderem auf der Begutachtung eingesandter Manuskripte durch so genannte Peers (übersetzt „Gleicher/ Ebenbürtiger“), ausgewiesene Fachkenner des jeweiligen Themenbereichs. Fällt ein „Peer Review“ negativ aus, wird der Beitrag nicht gedruckt. Die Ansichten des Autors werden also seinen Wissenschaftlerkollegen vorenthalten. Zensur innerhalb der Freiheit der Wissenschaft?

Hinter jeder Patent Anmeldung stehen (standen) Menschen die mit ihren Untersuchungen, Gedankengut und oftmals nächtelangen Experimenten beste Arbeit geleistet haben. Viele dieser unorthodoxen Innovationen widersprechen unserem gewohnten physikalischen Verständnis. Der eine oder andere wird sagen: „das kann nicht sein“ meint aber damit nur, mit seinem persönlichen Wissen und/oder mit seiner Erfahrung ist das nicht in Einklang zu bringen.

Insbesondere Patentanmeldungen die die Gewinnung von Wasserstoff > Knallgas als Energieträger zum Inhalt haben werden nahezu weltweit von allen Patentamtsbürokraten liebend gerne und auch sehr erfolgreich unter Hinweis darauf, daß die Patentanmeldung nicht den (allgemein anerkannten!) thermodynamische Hauptsätze(n) entsprechen bzw. unter Hinweis auch auf nicht patentierfähige „Perpetui mobile“, abgewiesen.

Das US Patentamt geht prinzipiell genau so vor. Aber meinem Wissens nach, nur in den USA, gibt es eine rühmliche Ausnahme. Nämlich die, dann wenn der Erfinder dem Patentamt seine Erfindung praktisch vorführt, dann gibt es doch ein Patent für seine Idee, auch wenn diese NICHT anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen entspricht und so verwundert es nicht, daß es gerade in den USA eine Fülle von Patenten gibt, deren Erteilung sonstwo, weil eine angebliche offensichtliche Verletzung der thermodynamische Hauptsätze oder vermeintlich doch ein „Perpetui mobile“, vorlag, diese mit gerade dieser Begründung abgewiesen und so nie einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurden.

Vielleicht gibt das zu denken und vielleicht sollte man die „thermodynamische Hauptsätze“ außerhalb des wissenschaftlichen Elfenbeinturms einmal gründlich überdenken und es könnte sich dabei durchaus herausstellen, daß sie der Universitäten Weisheit letzter Stufe sind....

Tatsache ist, die Erde ist keine Scheibe und nicht alles was man(n) (noch) nicht wissenschaftlich erklären kann, gibt es nicht. In dieser Situation kommt der Szene der unkonventionellen Wissenschaftler und Erfinder und den von ihnen dargestellten Gedankengut eine Schlüsselrolle zu. Die Wissenschaftsgeschichte zeigt, daß Außenseiter immer einen erheblichen Anteil an Innovationen hatten. Als Beispiele dazu dienen u.a. Michael Faraday (Buchbinder und Laborgehilfe) oder der Arzt Robert Mayer der in der Thermodynamik als Pionier gilt.

Insbesondere Fachleute die in der traditionellen Physik geschult sind, werden oft vor eine harte Probe gestellt, denn so manche Wirkungsweise ist mit dem bis heute be-

kannten und anerkannten physikalischen Wissen nicht erklärbar, oder zumindest nur teilweise erklärbar. Aber auch ein geschulter Fachmann sollte immer frei bleiben und selbständig denken, und er sollte sich vom zeitlich bedingten Rahmen des anerkannten Fachwissens nicht eingrenzen und einschränken lassen, was leider oftmals kaum geschieht.

Es ist zu bedenken, daß die etablierte Wissenschaft schon oft fundamentale Thesen abzuändern oder gar aufzugeben genötigt war. Denken wir doch an Galileo Galilei, um nur ein Beispiel zu nennen. Dieser Mann wurde von der menschlichen Gesellschaft beinahe als Hexer und Zauberer verbrannt, nur weil eine Wahrheit, die er erforscht und erkannt hatte, der damaligen (katholischen) Schulwissenschaft nicht genehm war.

Geheimpatente

Da bei Gott nicht alles glänzt nur weil es aus den USA kommt, möchten ich noch anmerken, daß die in den USA (in Deutschland übrigens genauso) praktizierten „Geheimpatente“, sowohl für Forscher wie auch für den Rest der Menschheit nicht gerade das Gelbe vom Ei sind.

Ein Geheimpatent liegt vor, wenn darin ein Staatsgeheimnis offenbart ist. (und wie definiert unser Herr Beamtenkopf was ein Staatsgeheimnis ist?) Es versteht sich, daß solche Anmeldungen/Patente nicht in der öffentlichen, sondern in einer besonderen (geheimen) Rolle geführt werden. Entstehen dem Erfinder dadurch Verluste (wie soll er das je beweisen?) bei der geschäftlichen Verwertung, so steht ihm ein Anspruch auf Entschädigung zu.

Noch Fragen? Nun es ist doch alles bestens geregelt, oder? Es fragt sich nur für wen und in wessen Sinne?

In aller Regel, mit ganz wenigen Ausnahmen, wird man aus meiner Sicht immer dann Beamter wenn man weder zum Unternehmer noch zu sonst etwas taugte. Beamte tun bestenfalls ihre Pflicht und sonst gar nichts. Und solch ein beamteter Mensch ist dann der für die wissenschaftliche - technische Evaluation herangezogene Experte der z. T. jene Phänomene an der Grenze unseres Wissens patentrechtlich beurteilen soll?

Können Sie es verstehen, daß solch ein Expertokrat letztendlich entscheidet ob diese oder jene Erfindung dem Rest der Menschheit auch zugemutet werden darf, diese Erfindung ein Staatsgeheimnis darstellt?

Mir kommt es da schlicht und ergreifend hoch, man sollte einen guten Teil unsere Politiker und Beamtenköpfe, die noch nie und nimmer etwas wirklich Positives produziert haben zur Machtentwöhnung senden.

Hätte die Menschen eine fundierte Ahnung davon, was ihnen durch die Ausgrenzung „kleiner und großer Geister“ aus dem „Zentrum der Wissenschaft“ an Chancen und greifbaren Potentialen vorenthalten wird, sie könnten sich an ihre Mündigkeit als Mitglied einer demokratischen Gesellschaft erinnern und auf die Barrikaden gehen um auf plebiszitärem Wege versucht, sich von gewissen Bevormundungen zu befreien.

Bei so lebenswichtige Fragen wie die künftige Energieversorgung, Umweltschutz, Ressourcenschonung haben Forscher mehr oder weniger konkrete Vorstellungen,

mit welchen technisch-wissenschaftlichen Möglichkeiten diesen Bedrängnissen “auch” zu begegnen wäre, auf komplementäre Weise zu eingeführten Technologien und durch Verlassen gefährlicher und nicht zukunftsfähiger Wege. Bis heute hat die gesamte Menschheit nicht den Dunst einer Ahnung wie man Atommüll sicher entsorgen kann und täglich steigt dieser Atommüll um Tonnen. Und wir alle sehen zu....., Ich freue mich schon auf den nächsten Slogan der Atomlobby: „Wollen Sie Atomstrom oder wollen Sie selber treten.....?“

Am Beispiel der Kernfusion vertröstet die Wissenschaft den weltweiten Steuerzahler seit Jahrzehnten von Jahr zu Jahr. In 50 Jahren, oder nie, ist vielleicht eine solche Anlage in Kraftwerksgröße betriebsbereit.

Die Volksweisheit, daß man aus Fehlern lernt, ist dem kleinen Erfinder ebenso zuzubilligen wie der hehren Wissenschaft. Wissen ist immer im Werden! Nur im “Mainstream” mit schwimmen genügt einfach nicht, über den Tellerand zu sehen wäre angebracht.

Als Ketzer sollte eigentlich heute niemand mehr verunglimpft werden, aber was hat sich geändert? Zwischen der Behandlung der Ketzer im Mittelalter und heute hat sich nur die Temperatur geändert: Damals hat man sie verbrannt, heute werden sie kaltgestellt.

Luftreinhalte Zertifikate

Ich blicke übrigens auch mehr als skeptisch in die Zukunft. Warum? Nun der „Handel mit Luftreinhalte Zertifikaten“ hat sich großartig entwickelt, die 20%ige Umsatzsteuer die auf so einem Zertifikat lastet bekommt man beim Export in ein Land das nicht der EU angehört von Vater Staat rückvergütet. Und von 20% von z. B. einen eigentlich kleinen 10 Mio € Zertifikat Wert kann man doch schon ein paar Tage sorglos leben?

Und wo wurden die muntern Zertifikatspapierl eingekauft? Also da gibt es eine ganze Menge Staatslieferanten rund um den Globus, von „A“ wie Afghanistan, „B“ wie Bangladesch bis hin zu „Z“ wie Zaire. Wenn dort einer drucken kann oder auch nur eine Druckerei kennt, er wird auch ohne Eurolotto reicher als reich.....

Übrigens wie verzollt man generell ein Luftreinhaltezertifikat an den Außengrenzen der famosen EU, z. B. in Bulgarien? Der Kandidat hat 100 Punkte und BP sowie andere Schmiermittelhersteller haben wieder einmal den Schmiermittelumsatz kräftig erhöht. Einfach toll von unseren Politikern durchdacht..... Je mehr Käse produziert wird, desto größer sind die Löcher, je mehr Löcher desto weniger Käse, doch irgendwie logisch, oder?

Auch ich kann Worthülsen dreheln die eigentlich auf die Wortmülldeponie gehören. War am Anfang das Wort oder doch die (politische) Phrase?

Political Correctness

Die USA haben Militärbasen in mehr als 42 Staaten rund um die Welt, zetteln, wo immer sie nur können, Kriege an, verscheißern die halbe Welt mit wertlosen „Fi-

nanzprodukten“ und diese nur fast food mampfenden Gutmenschen lehren dem Rest der Welt was „political correctness“ ist und der Rest der Welt akzeptiert das auch noch unbesehen, diese Chuzpe ist schon toll, wann erhebt sich da wer und wieder spricht, macht diesem Theater ein Ende?

So haben in den USA inzwischen Geisteskranke einen Rechtsanspruch darauf als „alternativ begabt“ angesprochen zu werden. Liliputaner nennt man correcct: „a vertically inhibited“ person und siamesische Zwillinge sind „conjoined“.

Mir reicht der Schwachsinn, mich können sie kreuzweise die Warmen und Lesben, für mich sind sie keine Menschen mit „anderer sexueller Orientierung“, für mich sind sie das was sie sind und immer waren, Warme und Lesben und damit basta.

Dieser Unfug setzt sich fort. In Migrantenkreisen gibt es heute keine Zwangsbeschneidungen und Züchtigungen der Angetrauten mehr, das alles mutiert für die Gutmenschen zur „kulturellen Identität“. Für mich ist das Ganze einfach eine riesige Sauerei....., wie lange versucht man noch die Menschen zu verblöden?

Churchill

Um die Nachteile der Demokratie zu verstehen, soll Winston Churchill gesagt haben, dazu genügt "ein fünfminütiges Gespräch mit einem durchschnittlichen Wähler". Ein flüchtiger Blick in den innenpolitischen Teil einer beliebigen österreichischen Tageszeitung erzielt laufend genau diesen pädagogischen Effekt.

Wenn unser derzeitiges politische Personal nicht nur schlecht qualifiziert ist, sondern auch noch jeglicher Mut fehlt sich gegen Churchills Durchschnittswähler zu stellen um zumindest gelegentlich unpopuläre, aber absolut notwendige Entscheidungen wie z.B. zu den Themen Pensionsrecht, Spitalswesen, Lehrerarbeitszeit, Verwaltungsreform etc. zu treffen, dann degeneriert unsere Parteiendemokratie zur Verantwortungs-Entsorgungsanlage und delegitimiert sich damit selbst.

"Hier zieht mein Volk, ich muß ihm nach, ich bin sein Führer", beschrieb der französische Spötter und Staatsmann Charles-Maurice de Talleyrand-Périgord diese Haltung vor rund 200 Jahren, so als kommentierte er Österreichs heutige politische Realität.

Unser "Gouvernement by Talleyrand" ist schon zu normalen Zeiten ein Ärgernis. Doch wir leben nicht in normalen Zeiten. Die nächsten Jahre werden der Regierung eine ganze Reihe äußerst unpopulärer, ab letztlich unumgängliche Entscheidungen abverlangen. 2010 konnte ein wirtschaftlicher Kollaps vermieden werden aber die gewaltigen Kosten, die dieses „auf die lange Bank schieben“ der anstehenden Regelungsprobleme verursacht hat, müssen nun einmal verteilt und von irgendwem getragen werden.

Politisch heißt das: es ist zu entscheiden, wer wieviel bezahlen muß, wessen Wohlstand wie weit zu beschneiden sein wird. Daß sich jede nur denkbare Gruppe dagegen wehren wird, zur Kasse gebeten zu werden, ist ebenso erwartbar wie legitim; Streiks und sozialer Aufruhr inbegriffen.

Nur Stunden nach der endgültigen Budgeteinigung haben am Samstag den 27.11. in Wien Tausende gezeigt, was sie von den Sparplänen der Regierung halten. Bei einer Großdemonstration betonten alle Redner, „Abschleifungen“ von Härten seien eine bloße „Augenauswischerei“ - es brauche eine grundsätzlich andere Budgetpolitik. Die Wortwahl reichte dabei von harschen Vorwürfen bis zu bitterem Hohn für die Regierung.

Es wird wohl heute oder morgen die Stunde der politischen Bewährung nicht mehr wegzudiskutieren sein. Man wird die notwendigen finanziellen Opfer dem Kunden „Wähler“ schmackhaft machen und auch aufs Auge drücken müssen.

Zu oft haben wir miterlebt, daß Parteinähe – und nicht Qualifikation – das wesentlichste Kriterium für die Besetzung von Führungspositionen ist. Ob unser derzeitiges politisches Personal über genügend Qualitäten verfügt, werden wir ziemlich bald genau wissen – ob wir es wollen oder nicht. Den Wählern wird die Wahrheit, so frei nach Churchill, zumutbar sein müssen. Dilettiert wurde lange genug.

Allah Anfang ist schwer.....,

Eigentlich schade, daß ADAM & EVA keine Chinesen waren, die hätte glatt die Schlange anstatt des blöden Apfels gegessen, das Problem wer den göttlichen Alleinvertretungsanspruch auf Erden hat, wäre uns erspart geblieben. Wer hat den stärkeren Gott? Ist Allah stärker oder ist es doch Jesus? Ziffernmäßig ist heute Allah mit weltweit etwa 1,4 Milliarden Anhängern den Katholen mit „nur“ etwa 1,1. Milliarden Getauften überlegen.

In Allahs nahöstlicher ölreicher Sandkiste steht heute das höchste Gebäude der Welt. „Burj Khalifa“ ragt 830 m in die Höhe, somit fast bis zu den Eiern Jesus. Schön, daß sie so hoch hinauf gekommen sind, aber die Katholen sind doch die besseren Geschäftsleute, sie machten und machen bis heute immer noch auf „arm wie eine Kirchenmaus“, tatsächlich verstecken sie ihren Reichtum besser als sonstwer.

Das von den Katholen über Jahrhunderte angehäuften Vermögen, über das die Moslems beim Barte des Propheten nicht in dem Ausmaß verfügt, ist vielseitig angelegt, wie etwa in Immobilien, kirchlich nahestehenden Banken, Akademien, Brauereien, Weingüter, Land- und Forstwirtschaftlichen Betrieben, Ländereien, Krankenhäuser etc. etc.

Unser Staat versucht heute an allen Ecken und Enden zu sparen, die „Reichen“ sollen mehr Steuern zahlen und wie und wo beteiligen sich die „armen“ Erzdiözesen, Klöster etc. am Sparpaket? Die Kirche bezahlt nicht einmal Steuern, keine Grundsteuer, keine Körperschaftsteuer, einfach nichts, fast alles was die Kirche so anfaßt ist „gemeinnützig“, a priori, und damit steuerfrei, soweit so gut, soweit so schlecht, wir nehmen es einfach hin.

Richtig sozial ausgerichtet dieser Verein, **Fraternite, egalite und portmonaie.**

Saudi Arabien Brust raus

Eine wortwörtliche Abschrift aus der Zeitschrift „der Spiegel“ # 26/2010 Seite 83

„Entweder uns wird das Autofahren erlaubt, oder wir geben Ausländern die Brust.“ Das ist der Slogan einer Kampagne, mit der saudi-arabische Frauen ihr Recht auf den Führerschein durchsetzen wollen. Vor kurzem hatte Scheich Abd al-Muhsin Ubaikan, Mitglied des Obersten Rats der Religionsgelehrten, eine Fatwa erlassen. Danach verbiete der Islam Frauen zwar ihr eigenes Auto zu fahren. Es gäbe aber eine Möglichkeit, allein mit einem (meist ausländischen) Fahrer unterwegs zu sei: „Eine Frau kann einem erwachsenen Mann die Brust geben, so daß er ihr Sohn wird“, verkündete der Scheich. „So kann er mit ihr und ihren Töchtern zusammen sein, ohne die Lehren des Islam zu verletzen.“ Die Schriftstellerin Susan al- Masch-hadi fragt nun: „Müssen die Frauen den Fahrer in Anwesenheit ihres Mannes stillen, oder können sie es auch allein? Wer beschützt die Frau wenn der Gatte unerwartet nach Hause kommt und seine Frau beim Säugen des Fahrers auffindet?“ Ubaikan präzisierte später, man könne die Muttermilch natürlich auch in einer Tasse zu sich nehmen. Amal Sahid, eine der Initiatorinnen der Kampagne, sagte der Zeitung „Golf News“: Jede saudi-arabische Familie braucht einen Fahrer, und unsere Kampagne konzentriert sich auf das Recht der Frauen zu fahren.“ Kürzlich soll ein ägyptischer Chauffeur seine Stammkundin, eine Lehrerin, mit der Bitte überrascht haben, ihm die Brust zu geben: „Ich will ihr Sohn sein.“

Meine Anmerkung dazu:

Für mich ist nahezu jegliche Religion eine tolle Sache um Menschen auszubeuten sowie psychisch und physisch zu knebeln. Hier frage mich, wie krank ist ein Hirn das sich das im Jahre 2010 auszudenkt? War es der heiße Wüstenwind der alles ausgetrocknet hat.....?

Im gleichen Atemzug kann man auch fragen welches Hirn es war, daß den Beichtstuhl, die Angst machende Hölle und das Fegefeuer, den Abbläshandel und die frommen Bankgeschäfte einer Vatikan Bank, etc. etc. erfand....?

Ob da einer das Thema „Religion“ verarschen wollte.....

Hasch sei für ihn ein Sakrament und spiele in seinem Glauben die gleiche Rolle wie etwa der Meßwein der Christen, sagte ein Mann aus dem US- Bundesstaat Colorado. Er gehört einer in Hawaii registrierten Glaubensgemeinschaft an, die den Haschisch - Wirkstoff THC verehrt.

Ein Gericht in Colorado USA ließ den Mann mitsamt seiner Erklärung abblitzen. Diese Ansichten seien noch lange keine Religion, erklärte der Richter und verurteilte den Mann wegen Drogenbesitzes zu einer Geldstrafe von 450 Dollar, zur Übernahme der Gerichtskosten und 15 Stunden gemeinnütziger Arbeit. So what! Ich glaube für Ihn war es das wert..... Der Mann hat zumindest medialen Erfolg, übrigens er ging in Berufung, es gibt noch einen 2. Akt dieser Religionskomödie.

Meine Wünsche

Unser Supernanny Staat, möge sich gefälligst zurück halten mit seinen Rauchverbot in allen Lokalen, Glühbirnen Bann, Gurkenkrümmung Regulativ, Fahrrad- und Ski-helmpflicht, Einpflanzpflicht für Hundechips etc. etc.

Nichts mehr dem Ermessen des Bürgers zu überlassen, das gibt dem Staat, den Politikern Macht, immer mehr Macht, peu a peu.....

Und ich wünsche mir vor allem:

Mehr Mut zum „Selbstdenken“

In unserer Gesellschaft geht das „Selbstdenken“ immer mehr und mehr verloren. Wir lassen nur mehr denken.

Wir sind durch die Medien, Radio und Fernsehen ständig einem Hagel von gefilterten und aufbereiteten Indoktrinationen ausgesetzt, die uns so fremde Gedanken einhämmern. Wir merken es schon kaum wenn wir den immer gleichen Schlagwörtern, den unbewiesenen Behauptungen und den raffinierten Lügen zum Opfer fallen, wenn wir hohle Phrasen nachplappern und uns von fremden Meinungen beherrschen lassen. Es wird uns kaum mehr bewußt, wie sehr wir laufend einer Gehirnwäsche ausgesetzt sind. Wir passen unsere Gedanken dem allgemeinen Denken an. Wir wagen nicht mehr eigene Gedanken zu haben, wir haben mehr und mehr den Mut zum eigenständigen Denken verloren.

Wir wagen kaum mehr ein eigenes freies Wort, denn Man(n) oder auch Frau müßte die eigene Meinung sonst sogar noch vertreten. Wir erliegen so nach und nach einem durchaus gewünschten Konformismus. Das ist eine große Gefahr für uns und unseren Lebensraum. Freiheit der Gedanken und die Freiheit des Redens sind unverzichtbar für unsre geistige und politische Wohlfahrt. Wir sollten schleunigst wieder den Mut zu einer eigenen Meinung haben und wir müssen es wagen diese gegen das allgemeine Gesappere zu vertreten. Wir müssen einfach kantiger werden, lassen wir uns nicht einschläfern durch ein monotones Geschwätz. Gegen einen tyrannischen staatlichen Zeitgeist, der alles und jedes kontrollieren will, hilft nur eigenes Denken.

Und noch etwas was ich tief bedaure, Patriotismus wurde uns Österreichern gründlich ausgetrieben, Patriotismus ist heute einfach verpönt. Jeder der eine patriotische Denkweise an den Tag legt wird a priori in die rechte nationale Ecke gestellt, und weil das rechte Eck natürlich nur ein braunes rechtes Eck sein kann, wird jeder Patriot geistig sofort dorthin weiter transportiert, wohin sonst?

Übrigens jeder „Grüne“ der sich gegen genmanipulierte Produkte, für den Erhalt einer vernünftigen Umwelt etc. einsetzt ist nicht a priori ein Linker. Aber natürlich kann ein „Rechter“ durchaus auch ein „Brauner“ und ein „Grüner“ auch ein „Linker“ sein, man sollte halt differenzieren, die Bandbreite ist, dort wie da, enorm groß.

Entwicklungshilfe

Die Zahlen stammen aus der Zeitschrift der Spiegel 30/2010; Seite 69.

Die Jahresgehälter in US \$ von Staats- und Regierungschefs betragen 2010:

Angela Merkel	Deutschland	283.600
---------------	-------------	---------

John Key	New Zealand	271.800
David Careron	Großbritannien	215.400
Mwai Kibaki	Kenia	427.900

Nur so unter uns, der Ø Verdienst eines Durchschnittskenianers beträgt p.a. 854,-- US \$, der Herr Präsavadent verdient sozial völlig ausgewogen das 500 fache; Voodoo Zauber wirkt halt doch!

Also ich bin der Meinung, die Entwicklungshilfe für die Neger in Afrika sollte schon erheblich ausgeweitet werden....., aber mich fragt ja keiner.

Mit chinesisch - afrikanischen Kalaschnikows schießt man dort halt immer auf die falschen Leute.....

Aber bitte, es soll mich auch niemand fragen warum die Jahresbezüge der neuen EU Außenministerien Frau Catharine Ashton p.a. 414.000 US \$ betragen? Wahrscheinlich ist die Dame offensichtlich genial veranlagt, **lag** mit Ihren Prognosen **immer richtig**, Schönheit ist da kein Hindernis und in Anbetracht des Könnens, Fachwissen und vor allem der Einsatz- und Durchsetzungskraft, und einer berufsbedingten extrem langen Arbeitszeit, immer diese fremden Hotelbetten etc. etc. ist das sicherlich ebenfalls als angemessen zu betrachten? Oder ist es auch eine Entwicklungshilfe, einer Entwicklungshilfe der anderen, vielleicht der persönlichen Art,?

Da fügt sich die nachfolgende Info (Quelle: Spiegel 44/2010, Seite 103) bestens ein:

Die Beamten der EU sind mit unserem Steuergeld enorm großzügig. Seit 2003 wurden insgesamt 13 Milliarden EURO „Budgethilfe“ an insgesamt 55 Länder in Afrika, Asien sowie im pazifischen Raum, in Lateinamerika und in der Karibik bezahlt. Ich frage mich nur für was und warum?

Wahrscheinlich bin ich wieder einmal nicht der Einzige der nach dem berühmten nassen Fetzen für unser EU'liches Beamtengesindel ruft.

Der Zugriff- und Umverteilungsanspruch, sowohl der EU als auch unseres Staates, birgt letztlich die Gefahr in sich, daß sich weite Teile der Tüchtigen und damit Besserverdienenden vom heimatlichen steuerlichen Schröpfungs- und Umverteilungssystem entfernen, ihren Wohnsitz verlegen oder Gestaltungsmöglichkeiten wählen die eine moderate Steuerlast ergeben.

WikiLeaks ein Werkzeug der Aufklärer <http://wikileaks.org/>

Seit 2006 macht die Whistleblower-Plattform WikiLeaks Dokumente zugänglich, die unter Verschluss gehalten werden. So auch das Video, das die Erschießung von Journalisten durch die US-Armee im Irak zeigt, und ein Handbuch für US-Soldaten im Gefangenenlager Guantanamo auf Kuba.

Im Interview mit dem ORF gab WikiLeaks-Sprecher Daniel Schmitt Einblick in die Arbeitsweise der Plattform und er sagte u.a.:

„Das ist einer der Gründe, warum es unser Projekt gibt. **Wenn zum Beispiel in Großbritannien Medien wie der "Guardian" und die BBC regelmäßig über Gerichtsbeschlüsse zensiert werden, ist das ein Problem.** Dort gibt es eine hohe Anzahl an Schweigeanordnungen. Die sind gegenüber der Presse in Kraft und geheim. Niemand darf darüber reden. Eines unserer Ziele ist es, solche Dokumente, die aus den Archiven von Zeitungen entfernt wurden, wieder zu publizieren.“

Und wie ist es in Österreich? Ich meine, es gibt kein Verbrechen, keinen Kniff, keinen Trick, keinen Schwindel, kein Laster, das nicht von Geheimhaltung lebt. Liebe Freunde, bringt diese Heimlichkeiten einfach ans Tageslicht, beschreibt sie, macht sie vor aller Augen lächerlich, und früher oder später wird die öffentliche Meinung sie hinwegfegen. Bekanntmachung allein genügt vielleicht nicht; aber es ist das einzige Mittel, ohne das alle anderen versagen.

Schweigende Mehrheiten sind in einer Demokratie ein Problem.

Warum schweigen wir immer noch?

Ich möchte keineswegs zur schweigenden Mehrheit gehören, denn schweigen macht uns alle zum Komplizen des Unrechts. In einem freien Land kann öffentliches Bewußtsein dazu beitragen die Politik der Regierenden wesentlich effektiver zu machen.

Gibt es ein schlechtes Medizinkonzept, gibt es gar Korruption und/oder sogar kollaborierende Behörden oder ist nur einfach allgemeine Dummheit im Spiel?

Betrug und Korruption in unseren österr. Gesundheitswesen sind keine Rarität, sondern eine Realität. Maßgeblich verstrickt darin sind auch die Behörden, die die (Pharma-)Industrie, Ärzteschaft und Krankenkassen. All diese Institutionen werden kaum kontrolliert, von wem auch? Von den Behörden sicherlich nicht denn diese kollaborieren. Starker Tobak? Nein, es sind Tatsachen und diese sind erklärbar.

Ein wohldurchdachtes aber schlechtes Medizinkonzept zum Wohle aller am System verdienen.

Am besten kann man das z.B. an einer Gegenüberstellung des thailändischen und des österr. Vorsorgekonzeptes ersehen:

<p>Österreich:</p> <p><i>Der in aller Regel „Zwangs“krankenkassen- versicherte geht zu seinem Kassenhausarzt. Dessen Wartezimmer ist nahezu immer zum brechen voll, die Ansteckungsgefahr für eine Krankheit, und wenn es nur ein Schnupfen ist, ist während der oft stundenlangen Warterei enorm gegeben. Wenn in Österreich jemand medizinische Hilfe in Anspruch nimmt ist der Zeitbegriff für</i></p>	<p>Thailand:</p> <p><i>Der privat Versicherte oder der selbst für seine (auch finanzielle) Gesundheit verantwortliche Patient ruft in einen Krankenkass an und vereinbart dort einen Termin zur „Gesundenuntersuchung“.</i></p> <p><i>Der Kunde Patient ist mündig, er kann das Ausmaß (und auch die Kosten) der Untersuchungen selbst bestimmen, wenn er sich darüber nicht im klaren ist,</i></p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

den Patienten ad acta gelegt, er hat Zeit zu haben. Ein Patient ist kein Kunde mehr, er ist „Futter“ und damit Verdienstmateriale für das gesamte etablierte med. System. Die „Kasse“ zahlt es eh.....

Endlich beim Kassenarzt, dem altmodischen, dem der die Kollegen noch teilhaben läßt am System der Umverteilung der „Kassengelder“.

Also eine Gesundenuntersuchung wollen Sie machen, kein Problem. Blickt in den Blechtrottler, sprich P.C. und meint dann, „hatten Sie nicht vor etwa 3 Jahren Nasenbluten?“ „Ja“ schon, also was sich dieses ärztliche Genie da alles so merkt.....“Nun da wäre dann schon einmal ein gesamtes Schädelröntgen anzuraten, wissen Sie man weiß ja nie und Sie sind ja auch gesundheitsbewußt, sonst würden Sie ja kein Gesundenuntersuchung machen und ich als Arzt möchte mir da auch niemals eine Vorwurf machen...“

Ich gehe hinaus mit einer ellenlangen Anweisung für das Blutlabor, einen „Scheißpackerl“, ebenfalls im Labor abzugeben um verdecktes (oder auch nur verdrehtes) Blut festzustellen, ungeachtet dieses „Packerls mit einer Anweisung zum Chirurgen damit dieser hinten hinein sieht ob man(n) mit 70 aufwärts Hämorrhoiden hat (no na net), eine Anweisung zum Pischologen damit dieser wieder einmal seinen Finger im „A“ krumm machen kann (der für die p.t. Krankenkasse teuer erfrage Prostatawert) ist doch zu unzuverlässig wurde ich belehrt, und natürlich auch zum Röntgeninstitut, also die Lunge und der Bauch, das muß schon sein..... man(n) weiß offensichtlich was man seinen Kollegen schuldig ist.

Der Patient wurde mit zig an andere Ärzteüberweisenden Papierln und eine ganz tollen neuen Rezept für ein Medikament gegen Nasenbluten (könnte ja wieder kommen, nach 3 Jahren wäre es eigent-

geht er vorab zum federführenden Arzt und berät sich über das für Ihn sinnvolle Ausmaß der Untersuchungen.

Z.B.:Schädelröntgen zwecks Jux und Tollerei, damit der Herr Kollege Röntgenologe „auch“ etwas verdient, sind nicht vorgesehen, es gibt keine „Kasse“ die es eh zahlt.....

Er wird von einer netten jungen Dame im Empfang genommen und diese begleitet Ihn über Wunsch des „Patienten“, wenn ein akutes Krankheitsbild gegeben ist und/oder wenn der Patient es wünscht, diesen zum Arzt und wenn der Patient es nicht möchte dann sofort durch die Abteilungen: Blutabnahme, Lungenröntgen, Ultraschalluntersuchung der Bauchhöhle inkl. Blase, Leisten- Nabelbrüche etc. Die Weibchen gehen zur Mammographie und zum Gyn, die Männchen zum Prostataphysiologen. Erst nachdem alle Detailuntersuchungen erfolgt sind bzw. deren Detailergebnisse vorliegen geht es zur „Endbesprechung“ des Gesamtzustandes des PATIENTEN zum federführenden Arzt.

Diese Endbesprechung erfolgt ausführlich inkl. einer Ernährungsberatung und der Patient bekommt eine CD mit alle Röntgenaufnahmen, Blutwerten etc. zum mitnehmen in die Hand gedrückt. Damit lassen sich auch später noch gesundheitliche Veränderungen des Patienten, die Richtigkeit und Wichtigkeit des erfolgten ärztlichen Rates (Befundes), aber auch allfällige „Fehlinterpretationen“ des Arztes nachweisen.

Zeitaufwand dafür, etwa ein Halbtage, es geht ruck zuck, man ist bestens organisiert. Nach der „Tortur“ wird man zu einen Frühstück eingeladen... , man ist Kunde, kein Kassenpatient!

Wenn nötig kann man gleich in der im Spital befindlichen Apotheke seine Medikamente kaufen. Nicht in 60Stück Packungen sonder in der Anzahl die der Patient benötigt und/oder voraussichtlich

lich an der Zeit), entlassen und dann ging es erst richtig los mit der Untersuchung für (noch?) Gesunde.

2010 überall und bei jedem Arzt zu dem man(n) weitergereicht wurde, telefonisch einen Termin zu vereinbaren, nun das geht im Zeichen der „Krise“ nicht. Sparen ist angesagt. Die Telefонтante in der einen oder anderen Ordipraxis ist auch die Assistentin und während Herr Dr. z.B. hinten hinein sieht, assistiert sie halt und gleichzeitig telefonieren kann sie dadurch auch nicht, also hinterlassen sie nach dem Piepton....., schon war ich wieder Bayer, sagte >kreuzweise >, weil es einfach paßte, also hin in die Ordi, ich war nur der Fünfte der auf einen „Termin“ wartete, mein Vormittag war gerettet, ich war tagelang beschäftigt, vorerst einen Termin zu bekommen und dann den vereinbarten 10Uhr Termin bis 12 Uhr abzusitzen und dann mir Tage später den (die) Befunde abzuholen, jetzt weiß ich warum alle österr. Pensionisten mit „keine Zeit“ grüßen müssen.

.....und dann mit all den Befunden zum Hausarzt, dem honorigen. Die Befunde werden von der Sprechstudentante abverlangt und ein Termin vereinbart, damit Sie armer Mensch nicht wieder so lange warten müssen.....

Ich wartete dann „nur“ mehr 1 ½ Stunden, schon war ich beim großen Mediziner.

Ein Blick in den P.C. genügte, herzliche Gratulation, Sie sind, natürlich unter Ansehung Ihres Alters“ kerngesund, alle Befunde der KOLLEGEN sind „negativ“, wie toll, aber man weiß ja nie spätestens in einem Jahr machen „Wir“ dann wieder einen „Gesundenuntersuchung“. Er meinte wohl mit dem „wir“, daß er versuchen werde, daß er sich und seine ärztlichen Haberer erneut „gesundsteßen“ können, viel Kleinvieh macht auch genügend Kohle....

benötigen wird. Keine Krankenkasse zahlt dort ganz „freiwillig“ den Preis für 60 Pulverln wovon der Patient nur 6 benötigt und der dann 54 Pülverchen am (hoffentlich Sonder-) Müll deponiert.

Abschließend zahlt man an der Kasse des Krankenhauses sofort seine Rechnung (max. umgerechnet so etwa um die 120,-- €) für alle ärztlichen Leistungen inkl. aller Labor- oder sonstwie Untersuchungen.

Dieses Verfahren ist für einen österr. Arzt unerhört, da möge schon die Ärztekammer abhüten, ein Patient würde bei dem System gar zum Kunden.....

Aber die Kasse zahlt es eh....., einmal im Jahr bekomme ich seit neusten von der Kasse eine Aufstellung was die p.t. Ärzteschaft so alles für mich taten und was und wieviel die „Kasse“ dafür löhnte, staunen ist angesagt, toll von welchen haarsträubenden Katharren ich befreit wurde. Ich empfand es damals nur als ganz mildes Röcheln und nahm mir vor die Weinmarkte zu wechseln....., die Kasse zahlt es eh.....

Und erst die Kosten dieser „Gesundenuntersuchung“ da muß eine „Kasse“ ja finanziellkrank werden, was da so alles an mir untersucht wurde, ei potz....., Herr Kollege ich habe mir jetzt das größere 4 rädrige Mercedes Model für mein Röntgeninstitut gekauft, wissen sie ich mach ja jetzt auch Hausbesuche, am liebsten im Morgenrauen bei Reh und Hase.....ha ha; die Kasse zahlt es eh.....

Der in aller Regel „Zwangs“ krankenkassen- versicherte geht zu seinem Kassenhausarzt. Dessen Wartezimmer ist nahezu immer zum brechen voll, die Ansteckungsgefahr für eine Krankheit, und wenn es nur ein Schnupfen ist, ist während der oft stundenlangen Warterei enorm gegeben. Wenn in Österreich jemand medizinische Hilfe in Anspruch nimmt ist der Zeitbegriff für den Patienten ad acta gelegt, er hat Zeit zu haben. Ein Patient ist kein Kunde mehr, er ist „Futter“ und damit Verdienstmaterail für das gesamte etablierte med. System. Die „Kasse“ zahlt es eh.....

Hab ich das nicht schon am Anfang geschrieben? Egal, man kann es gar nicht oft genug sagen, das österr. System gehört geflutet und gereinigt, manche Ärzte an den Eiern zum Pischologenkollegen geschleift....

*Im Wartezimmer hörte ich folgendes Gespräch:
Ein Patient sagt zum anderen: „Du, der Arzt schickt uns nur zu seinen Kollegen, weil er uns krank machen will!“*

<i>Darauf erwidert der andere Patient: „Du glaubst wohl seit neusten an Verschwörungstheorien!?“</i>	
------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Kollaborierende Behörden

Warum ist das so? Wenn ein „ärztlicher Fachmann“ sagt so ist es, dann muß der Politiker und der ihm nachgeordnete Beamte es einfach glauben, es fehlt ihnen an Wissen.

Den Macht-und Profitinteressen der Stände (Ärztelkammer- Apothekenkammer, Pharmaindustrie) wird grundsätzlich Vorrang vor den Gesundheitsinteressen der breiten Bevölkerung eingeräumt. Für Patienten und Verbraucher besteht damit oft eine Bedrohung für Leib und Leben. Deshalb ist Aufklärung über die Mißstände und politischen Zusammenhänge dringend notwendig. Nur wer sich aus unabhängigen Quellen informiert und hinter die noble Fassade der modernen Medizin schaut, kann die Machenschaften im Gesundheitswesen erkennen.

Nachdrücklich wird für eine Korrektur unseres Weltbilds von einem angeblich menschenfreundlichen Medizinwesen und fürsorgenden Staat plädiert. Es gilt, sich den gegenteiligen Tatsachen zu stellen und eine Wende einzuleiten, die nur von der gesellschaftlichen Basis, den Bürgern, ausgehen kann. Wir müssen den Bluff erkennen, Verantwortung übernehmen und für eine bessere, lebenswerte Zukunft kämpfen.

Ausgerechnet in Sachen Gesundheit, unserem wichtigsten Gut, ist das Gros von uns ziemlich ungebildet. Anatomie, Funktionsweisen und Bedürfnisse unseres Organismus sind ein Buch mit sieben Siegeln, das zu öffnen man sich nicht zutraut. Das überlassen wir Spezialisten. Bei Gesundheitsvorsorge und Krankheitsbekämpfung vertrauen sich die meisten blindlings den Autoritäten des Medizinbetriebs und der Gesundheitsbehörden an. Ohne die moderne Medizin ernsthaft zu hinterfragen, geht man zum Impfen, schluckt Pillen, läßt sich aufschneiden oder mit Strahlen beschießen – in dem festen Glauben, das alles geschähe nur zu unserem Besten. Aber ist dieses Urvertrauen angebracht? Besitzen unsere Gesundheitsverwalter tatsächlich die Kompetenz und Integrität, die sie vorgeben, und auf die wir uns wie selbstverständlich verlassen?

Es gibt etliches an kritischer Medizinliteratur, die aber leider kaum von der Fachwelt und der Öffentlichkeit wahrgenommen wird zum Beispiel in dem unlängst erschienenen Buch „Korrumpierte Medizin – Ärzte als Komplizen der Konzerne“

Es ist umfangreich belegt, daß die Pharmaindustrie unser Gesundheitswesen in unvorstellbarem Ausmaß kontrolliert – auch und gerade unter aktiver Mithilfe von Ärzten (vom Klinikchef bis zum Allgemeinarzt), die sich von den Konzernen üppig entlohnen lassen. Derartige „Experten“ in der Medizin fungieren auch als Meinungsbildner und bestimmen damit, was als „wissenschaftlich anerkannt“, d.h. als medizinischer Standard gilt – auch wenn dies mehr schädlich als nützlich für Patienten ist. Im Endeffekt kommen durch diese Machenschaften massenhaft Menschen zu gesundheitlichem Schaden (auch mit Todesfolge) und das soziale Gesundheitssystem wird bis zu dessen Ruin ausgeplündert.

Ethik kommt in weiten Bereichen der Medizin nur als Propaganda vor. Die Medizin ist von Marketing durchzogen und die Grenzen zwischen Forschung, medizinischer Lehre und Werbung sehr viel poröser sind, als bekannt.

Unsere Aufsichtsbehörden – samt weiter Kreise der politischen Klasse – bekämpfen nicht etwa diese Machenschaften im Gesundheits(un)wesen, sondern kungeln eifrig mit, national und international.

Nachfolgend einige Beispiele; die Spitze des Eisbergs:

Firmen – die Milliarden Gewinne im Gesundheitsmarkt erwirtschaften – erhalten via staatliche Forschungsaufträge öffentliche Gelder in Millionenhöhe, eine Hand wäscht die andere.

Daß diese Konspiration zwischen Industrie, Behörden und Sachverständigen zur Durchsetzung politischer Wünsche und handfester Wirtschaftsinteressen auch und gerade in gesundheitsbezogenen Bereichen Gang und Gäbe ist, belegen einschlägige Wissenschaftler.

Dazu bedient man sich, ähnlich wie bei der Werbung für Waren, Dienstleistungen und politische Konzepte, `gekaufter` Experten, die die Argumente in der Phraseologie der Wissenschaft liefern. Solcherart angekaufte Experten sind vorzugsweise Hochschulprofessoren oder andere Mitglieder des wissenschaftlichen Establishments, denen das Kommunikationssystem der wissenschaftlichen Gesellschaften offensteht (Herausgeber von Fachzeitschriften, Einberufer und Ausrichter von Kongressen). Oft werden sie in diese Positionen erst mit Hilfe ihrer Partner aus Industrie und Staat hineingehoben.

Ein solcher wäre das Ergebnis jahrelanger, umfangreicher – und dringend empfehlenswerter – Recherchen, die zahllose Staatsanwaltschaften und investigative JournalistInnen alleine im Einwirkungsbereich der Chemischen Industrie beschäftigen sollten. Denn für diese große Durchleuchtungsaktion sind Tausende von Gutachten auf ihre Objektivität zu prüfen und bei Hunderten von `Professoren` ihre Empfänglichkeit für `Milde Gaben` zu recherchieren, auch um nachzusehen, ob sie diesen Titel `Professor` nicht irrtümlich von `Profit` herleiten.

Da würde so manches schönende Gutachten über zweifelhafte Arzneimittel, manche Fehleinschätzung der Toxizität von Holzschutzmitteln – vielleicht auch von Ihnen und anderen Toxikologen? – und anderen Chemikalien und zahllose miserable `klinische Studien` zutage gefördert, alle hoch dotiert. Da würden alle arbeitsmedizinischen Beurteilungen auf den Prüfstand kommen und der Öffentlichkeit noch deutlicher, als dies in zahllosen Einzelfällen schon ist, aufzeigen, welches innige Verhältnis zwischen `Gut`achtern und Auftraggebern besteht

Die trojanischen Pferde aus dem BVL (Bundesamt f. Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) treiben ihr Unwesen auch in der entsprechenden europäischen Behörde, der European Food Safety Authority (EFSA).

Rund 80 Prozent der europäischen Bevölkerung lehnen Genfood ab. Dessen zunehmende Einführung hat also nichts mit demokratischen Verhältnissen zu tun, son-

dern mit dem Diktat der profit- wie machtgerigen Industrie. Derzeit sind bereits 80 Prozent des Marktes für Agrartechnik in den Händen des Unternehmens Monsanto, ein Subunternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Ziel ist es, die Ernährung – und damit auch die Gesundheit – der gesamten Menschheit zu kontrollieren und damit Herrscher der Welt zu sein. Für dieses Unternehmen der Großindustrie halten derzeit korrupte Wissenschaftler und die Behörden die Steigbügel.

In der europäischen Lebensmittelbehörde, der vorgenannten European Food Safety Authority (EFSA), arbeiten Institute, die auch für die Süßstoffindustrie tätig sind. Süßstoffe sind wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge krebserregend. Die EFSA deklariert gleichwohl Süßstoffe als gesundheitlich unbedenklich

In der EU-Kommission (EU-Regierung, Exekutive) arbeiten Industrievertreter als „zeitweilige Beamte“ bzw. „abgeordnete nationale Sachverständige“ an der Ausarbeitung der Gesetzentwürfe mit. D.h. die Industrie schreibt sich die Gesetze selbst; „eine deutsche Idee“ laut EU-Kommissar Siim Kallas. Der Präsident der EU-Kommission äußerte, die „Konferenz der Europäischen Industriellen“ (Industriekapitäne der größten multinationalen und umsatzstärksten Konzerne) sei der entscheidende Teil des EU-Apparates.

So mischt z.B. in der EU-Regierung ein Aufsichtsratsmitglied des zweitgrößten Pharmakonzerns der Welt, Merck, Sharp & Dohme, in Sachen Vitalstoffverbot mit und ein langjähriger Manager des weltgrößten deutschen Chemiekonzerns BASF wirkte an der Chemikalienverordnung REACH mit (Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals – Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien). Auch dieses hochrangige „U-Boot“ samt Heerscharen weiterer Lobbyisten waren erfolgreich.

Die FDA wird also von jener Industrie bezahlt, die sie regulieren soll In ihrer Industriefreundlichkeit toleriert die FDA auch pharmabedingte Todesfälle von Patienten; sie nimmt diese Präparate nicht sofort vom Markt. Im Falle des Medikaments Vioxx schätzen Experten, daß durch die verspätete Marktrücknahme in den USA mindestens 27.000 Patienten starben. Das renommierte Wissenschaftsblatt The Lancet nannte die FDA unverblümt einen „Handlanger der Industrie“ Das Journal of the American Medical Association meldete, daß „Interessenkonflikte bei der FDA weit verbreitet ist“ so erhält die FDA beispielsweise von der Pharmaindustrie „Nutzungsentgelte“ in Milliardenhöhe an Dollars für eine schnelle Zulassung von Medikamenten.

Im Falle des gesundheitsschädlichen Thiomersal (Quecksilber, das Impfstoffen als Konservierungsmittel zugesetzt ist; R.N.) kungelte die FDA mit der Pharmaindustrie gemeinsam mit der US-Seuchenbehörde CDC und der Weltgesundheitsorganisation (WHO): Die Daten zur Schädlichkeit von Thiomersal wurden unterdrückt, „Gut“achter angeheuert, die die Daten frisierten. Die – mit Steuergeldern aufgebaute – staatliche Datenbank wurde auf ein privates Unternehmen übertragen und der Zugang für Wissenschaftler gesperrt. Weitere Studien zum Kausalzusammenhang von Thiomersal und neurologischen Schäden (insbesondere Autismus) wurden verhindert. Das Corpus delicti, der Thiomersal-haltige Impfstoff, wurde in den USA aufgekauft und in Entwicklungsländern verhökert.

Auch die renommierte Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird mit 500 Millionen US-Dollar/Jahr überwiegend von internationalen Konzernen finanziert und ist somit nicht unabhängig.

Zudem sind Experten der WHO teilweise auch für die Pharmaindustrie tätig, dienen also zwei Herren. So trat etwa bei einer WHO-Konferenz zu Problemen der Überwachung von Arzneimittelrisiken derselbe Prof. Wilholm als Chef der staatlichen schwedischen Aufsichtsbehörde und als „Senior Director“ der Hoechst-Firma Marion Rousel auf, ein klassischer Interessenkonflikt.

Auch hinsichtlich der Schweinegrippe-Impfung bestand ein dicker Filz zwischen WHO und Pharmaindustrie.

Wen wundert`s also, daß die Entscheidungen dieser Behörden zumeist industriefreundlich und nicht zum Wohl von Patienten und Verbrauchern ausfallen. Der Staat, unterwandert und gekauft von der Großindustrie, setzt sich für deren profit- und machtwütige Partikularinteressen, nicht für das Gemeinwohl ein.

Die Crux mit der Ministerialbürokratie

Daß die Allianz zwischen Industrie und Ministerialbürokratie derart wachsen und gedeihen konnte, ist systemimmanent. Die Ministerialbürokratie wird weder gewählt noch abgewählt, sondern überdauert alle Minister- und Parteienwechsel. Damit ist sie ein vortrefflicher Hort für Interessengruppen, um nahezu unkontrolliert und zeitlich unbegrenzt Seilschaften und Netzwerke zu knüpfen. Die hohe Politik weiß um dieses Einfallstor der Industrie. Selbst in Studien, die im Auftrag von Parlament und Regierung erstellt wurden, wird unmißverständlich auf die besondere Bedrohung der Gesellschaft durch die Kollaboration der Behörden mit der Industrie hingewiesen.

So kommt beispielsweise eine glänzende – von einer grünen Abgeordneten in Auftrag gegebene – Studie zu „Agro-Gentechnik und die Rolle der Behörden“ zu dem Schluß: Es sei nicht darauf zu vertrauen, daß die „Behörden (bzw. deren Experten) einen ausreichend großen Abstand zu den Interessen der Industrie haben. Im Gegenteil finden sich deutliche Hinweise darauf, daß von verschiedenen Akteuren, zum Teil über lange Zeiträume, die notwendige Unabhängigkeit mißachtet, ausreichende Transparenz verhindert und die aktive Wahrnehmung von Kontrollaufgaben vernachlässigt wurde. Während PolitikerInnen in Parlamenten und Regierungen kamen und gingen, herrschte in den Behörden, die für die Überwachung der Agro-Gentechnik zuständig waren und sind, über Jahrzehnte hinweg eine weitgehende personelle Kontinuität. Die so über die Jahre gewachsenen Seilschaften und Netzwerke sind der Politik oft nicht nur einen Schritt voraus, sondern die betreffenden Experten versuchen in einigen Fällen sogar, politische Entscheidungen aktiv zu unterlaufen bzw. vorwegzunehmen. Es entsteht der Eindruck, daß hier eine Art Parallel-Struktur entstanden ist, die der politischen Kontrolle zunehmend zu entgleiten droht. Unter diesen Rahmenbedingungen haben die Akteure an den Behörden über Jahrzehnte hinweg eine Agenda verfolgt, die eher an einer Zusammenarbeit mit der Industrie ausgerichtet zu sein scheint als an deren unabhängiger und kritischer Kontrolle.

Ein besonders inniges Verhältnis zwischen Industrie und Behörden besteht in Sachen Umweltschadstoffe.

Die Industrie ist darum bemüht, die Schadwirkungen ihrer Produkte auf Gesundheit und Umwelt zu vertuschen, wobei sie tatkräftig von korrupten Wissenschaftlern und den Behörden unterstützt wird. In Abwehr ökonomischer und juristischer Konsequenzen (geschäftliche Nachteile, Schadensersatzforderungen, Strafverfolgung) werden die Verbraucher und erst recht die bereits Geschädigten belogen und betrogen.

Bleibt die Frage, warum niemand dafür sorgt, daß derartiger Sumpf trockengelegt wird, damit die Ministerialbürokratie nicht länger als Agent der Konzerne tätig ist, sondern als Protektor des Gemeinwohls. Doch wer in der Politik sollte Interesse daran haben? Aus der Symbiose von Politik und Wirtschaft resultieren für den einzelnen Politiker wie für den Staat Vorteile hinsichtlich Erwerb und Erhalt von Macht, Prestige, Privilegien und Finanzen. Das Eigeninteresse von Politikern und Behörden steht also in der Regel vor den Interessen der Gemeinschaft. Vor allem aber hat die Politik nicht die Macht, die Industrie in ihre Schranken zu weisen. Denn de facto regiert nicht die Politik, sondern die Großindustrie die Welt.

Von den vielen namenlosen Politikern, Beamten und Abgeordneten, die sich die Taschen vollstopfen, nicht zu reden.

Der preußische, pflichtbewußte und unbestechliche Beamte – so es ihn überhaupt gegeben hat – ist in einer beklagenswert zu nennenden Zahl von sogenannten `Einzelfällen` einem agilen, seiner persönlichen Bereicherung und dabei multikulturellen Bestechungsmöglichkeiten zugetanen Amtsträger gewichen.

Der UN-Beauftragte Jean Ziegler faßt zusammen: „Die neuen Kolonialherren, die multinationalen Konzerne – ich nenne sie Kosmokraten – eignen sich die Reichtümer der Welt an. Diese neue Feudalherrschaft ist 1000 Mal brutaler als die aristokratische zu Zeiten der Französischen Revolution. Die Legitimationstheorie der Konzerne ist der Konsensus von Washington. Danach muß weltweit eine vollständige Liberalisierung stattfinden. Alle Güter und Dienstleistungen in jedem Lebensbereich müssen vollständig privatisiert werden. Öffentliche Güter wie Wasser gibt es nicht. Auch die Gene der Menschen, Tiere und Pflanzen werden in Besitz genommen und patentiert. Alles wird der Profitmaximierung unterworfen. Die heutige kannibalische Weltordnung ist das Ende sämtlicher Werte der Aufklärung, das Ende der Grundwerte und der Menschenrechte. Entweder wird die strukturelle Gewalt der Konzerne gebrochen oder die Demokratie ist vorbei und der Dschungel kommt. Es ist eine Existenzfrage.

Der Staat hat mit der Deregulierung des Finanzmarktes maßgeblich die derzeitige Banken-/Finanzkrise ermöglicht.

Das Medizinkartell

Mit den vorstehenden Kapiteln zu den politisch-wirtschaftlichen Hintergründen unserer Welt wird folgendes klar:

Vermeidung der Krankheitsursachen, die wesentlich auf das Konto der Industrie gehen: Schadstoffbelastung und Mangelernährung. Die Politik kann aber die Industrie nicht an die Zügel nehmen, denn sie steht ja im Gegenteil unter deren Diktat, wie oben beschrieben. Folglich wird die echte Gesundheitsvorsorge – die Vermeidung von Krankheitsursachen durch eine vernünftige Wirtschafts- und Gesundheitspolitik – aus dem Gesichtskreis der Bevölkerung verbannt. Den Versicherten wird suggeriert, Gesundheit bekäme man nur vom Arzt, sie bräuchten gesundheitsvorsorglich nichts

anderes zu tun, als an medizinischen Früherkennungsmaßnahmen teilzunehmen. Gesundheit aber – so die offizielle Devise – habe eben ihren Preis, weswegen immer mehr Geld ins System gepumpt werden müsse.

Seit 1950 haben sich hierzulande die Ausgaben für das Gesundheitswesen mehr als ver Hundertfacht. Und um wieviel wurde davon unsere Bevölkerung gesünder?

Die Medizinlobby lamentiert, wie eh und je, über eine „chronische Unterfinanzierung“ des Gesundheitswesens.

Mit überbordender Propaganda ist es gelungen, die Menschen glauben zu machen, medizinische Versorgung wäre mit Gesundheit gleichzusetzen. Tatsächlich aber ist zu konstatieren: „Die etablierte Medizin hat sich zu einer ernsten Gefahr für die Gesundheit entwickelt“ (Ivan Illich, Sozialkritiker). Unter dem Deckmantel von Wissenschaftlichkeit und Humanität werden vielfach Unsummen für nutzlose und schlimmer noch: schädliche medizinische Maßnahmen erpreßt. So sollen etwa die Hälfte aller Operationen (4 von 8 Millionen pro Jahr) ökonomische, statt therapeutische Gründe haben und ebenso bis zu 50 Prozent aller Röntgenuntersuchungen überflüssig sein.

Für die teure, medizinisch nutzlose bzw. gar schädliche Überversorgung nachfolgend Beispiele. Die Grenzwerte für z.B. Knochendichte, Blutdruck und Cholesterin wurden willkürlich (ohne wissenschaftliche Grundlage) verschärft, so daß immer mehr Menschen der Norm nicht mehr genügen und als behandlungsbedürftig gelten.

Medikamentenflut

Laut Experten wäre mit 3.000 Medikamenten eine beste medizinische Versorgung gewährleistet. Dagegen gibt es weltweit mehr als 200.000 Pharmaka mit einem Jahresumsatz von rund 300 Milliarden Dollar.

Vorsorgeuntersuchungen

Bestes Beispiel für die Überversorgung sind auch die sogenannten Vorsorgeuntersuchungen, die gar keine echte Gesundheitsvorsorge sind, sondern der zweifelhafte Versuch, Krankheiten, die nicht vorsorglich durch eine vernünftige Lebensführung verhindert wurden, frühzeitig erkennen und therapieren zu wollen. Eine (teure) Irreführung der Krankenversicherten. Denn die Versicherten werden trotz der „Vorsorgeuntersuchung“ über kurz oder lang erkranken, weil sie in unserem System nicht wahrheitsgemäß über Krankheitsursachen (hauptsächlich: Fehl-/ Mangelernährung und Schadstoffbelastung) und deren Vermeidung aufgeklärt werden. Da schulmedizinische Maßnahmen meist nicht heilen, sondern nur Symptome unterdrücken, bleiben die Erkrankten dem Medizinbetrieb als (lukrative) chronisch Kranke erhalten. Würde dagegen eine echte (primäre) Gesundheitsvorsorge betrieben, indem die Versicherten über die Vermeidung von Krankheitsursachen systematisch aufgeklärt bzw. Umweltgefahren (Industrienoxen) von der Politik reduziert würden, gäbe es weitaus weniger Kranke und damit erheblich weniger Kosten im Gesundheitswesen. Aber eine effiziente Medizin ist eben gar nicht gewollt und wird verhindert.

Beispiele:

a) weitverbreitete Fehl-/Mangelernährung,

- b) erhöhter biologischer Vitalstoffverbrauch in Folge der hohen Schadstoffbelastung der Bevölkerung in den Industrienationen,
- c) Abnahme des Nährstoffgehalts von Lebensmitteln aufgrund schlechter Anbau-, Zucht-, Transport- und Lagerungsbedingungen,
- d) Denaturierung der Lebensmittel durch vielfältige Manipulation (kochen, backen, braten..., Bestrahlung, Genmanipulation etc.).

Deutsches Ranking der zehn am häufigsten konsumierten Eßwaren:

1. Milchprodukte, 2. Brot, 3. Süßwaren (!) bei Männern und Frauen. 5. Obst (Frauen), 9. Obst (Männern). Gemüse kommt bei beiden Geschlechtern in dieser Auflistung überhaupt nicht vor.

Nur etwa die Hälfte der Männer und Frauen nimmt die offiziell empfohlene Tagesmindestmenge von 400 g Obst und Gemüse zu sich. Selbst das ist die aus ernährungswissenschaftlicher Sicht unzureichende Ration von etwa 1 Banane, 1 Tomate und 1 Karotte. Frisches Gemüse und Obst sind die wichtigsten Bestandteile einer gesunden Ernährung. D.h. fast die gesamte Bevölkerung ist mangelernährt.

In den letzten zwei bis drei Jahrzehnten ist der Gehalt an Mikronährstoffen in Obst und Gemüse erheblich (nämlich um 30-70 Prozent) gesunken.

Die Medizinindustrie weiß medizinische Effizienz durch ihre politische Einflußnahme abzuwenden.

Das blinde Vertrauen in unsere Gesundheitsexperten (Ärzte, Pharmakologen, Wissenschaftler etc.) ist nicht gerechtfertigt.

Die Universitäten und Forschungseinrichtungen werden kaum noch vom Staat, sondern in hohem Maße von der (Pharma-)Industrie finanziert (sog. Drittmittel und Profitbeteiligung)

Das System hat Ärzte dermaßen auf Profitgier getrimmt, daß menschliche Qualitäten rar geworden sind.

Das Geschäftsinteresse der Krankenkassen

Die Krankenkassen vertreten nicht, wie propagiert, die Interessen der Versicherten, sondern des Medizinbetriebs, dessen Teil sie sind.

Je mehr Nachfrage nach Gesundheitsleistungen besteht (d.h. je schlechter die Volksgesundheit ist und je mehr Humbug die Medizinindustrie durchsetzen kann), desto höher werden die Beiträge der Versicherten festgesetzt. Das schafft gut bezahlte Arbeitsplätze bei den Krankenversicherungen. Denn je mehr Krankenkassenleistungen beansprucht werden und je höher die Beitragssätze sind, desto mehr Mitarbeiter sind in der Versicherungsverwaltung tätig und desto höher sind deren Gehälter. Die Krankenversicherungen haben also mitnichten, wie offiziell behauptet, ein Interesse daran, den Krankenstand in der Bevölkerung und die Beitragssätze niedrig zu halten.

Betrug und Bestechung sind auch bei Krankenversicherungen zur Durchsetzung ihrer Interessen nicht selten: Desinformation, verdeckte Werbebeiträge in den Medien, „Kauf“ von Ärztekammern und Gutachtern etc.

System der Chefärzte

Die Devise heißt: Verantwortung übernehmen für die eigene Lebensweise, sich kritisch informieren und trommeln, trommeln, trommeln... , bis die indoktrinierten Geister aufwachen, bis die moralische Empörung wächst, bis sich Widerstand gegen die Unterdrückung regt und daraus ein großer gesellschaftlicher Prozeß wird; in bester jüngster Tradition eine friedliche Revolution.

Es ist leichter, eine Lüge zu glauben, die man schon hundertmal gehört hat, als eine Wahrheit, die man noch nie gehört hat.

Impfstoffe gegen Viren

Die Pharmaindustrie hat (lukrative) Kampfstoffe gegen die angeblich bösen Mikroben fabriziert und traktiert damit – mit tatkräftiger Unterstützung der Behörden – die Bevölkerung. Leider sind die meisten von uns so verbildet, daß sie an die fehlerhafte Natur glauben, die durch Medikamente auszugleichen sei, ohne sich zu fragen, wie die Menschheit die vielen Millionen Jahre nur ohne Pharmaka überlebt hat.

Die Vogelgrippe

Die Vogelgrippe wurde zuletzt 2005/2006 als epidemisch beim Geflügel, in Einzelfällen auch beim Menschen behauptet. Tatsächlich war die Vogelgrippe das Synonym für Mangelernährung und Vergiftungserscheinungen bei Nutzvögeln in der Massentierhaltung (denaturiertes Industriefutter, Antibiotika, Impfstoffe etc.). Sobald größere Tierbestände durch die schlechten Lebensbedingungen geschädigt sind und in ihrer Nutzleistung nachlassen, womit deren Marktpreis sinkt, wird eine Seuche herbeigeredet. Im Falle einer Seuche nämlich erhalten die Geflügelzüchter von nationalen Regierungen bzw. der EU Entschädigungen. Gleichzeitig werden die Tiere damit auch „entsorgt“, weil der gesamte Tierbestand im Seuchenfall gekeult wird. Im Westen ist die Vogelgrippe also das Etikett für Marktberreinigung und Subventionsbetrug. In Asien wiederum und überall, wo Geflügel erfolgreich gehalten wird, wird mit der behaupteten Seuche der dortige Geflügelmarkt unter Anleitung der UNO-Organisation FAO (Food and Agriculture Organization; Welternährungsorganisation) mutwillig zerstört, um die Konkurrenz für den Westen klein zu halten.

Die Schweinegrippe

Die angebliche Schweinepest bzw. Schweinegrippe wurde aktuell als Epidemie am 24.04.2009 zunächst als „Schweinepest“ in den hiesigen Nachrichten verkündet, im weiteren dann als „Schweinegrippe“ bezeichnet. Schon die binnen wenigen Tagen wechselnde Namensgebung macht die Werbeprosa deutlich. Nach schulmedizinischer Lehre soll die Pest-Erkrankung von Bakterien (*Yersinia pestis*) verursacht sein, während Grippe-Erkrankungen durch Viren entstehen sollen. Das behauptete Schweinegrippe-Virus ist, nie nachgewiesen worden.

Die Schweinegrippe ist der Nachfolger der behaupteten Vogelgrippe. Das System ist ausbaufähig: nächstens ereilen uns dann die Katzen-, Hunde-, Fliegengrippe...

Wie gut informierte Kreise schon seit einigen Jahren berichten, ist eine „Grippe-Pandemie“ seit langem geplant. Die Pharmaindustrie hatte bis zum Herbst 2008 auf Teufel komm raus bereits einen Vogelgrippe-Impfstoff produziert, den auch schon mehrere Staaten bestellt, d.h. bezahlt hatten. Auch die nicht abreißenden Unkenrufe der Großkopferten deuteten an, daß uns in naher Zukunft eine Pandemie beschieden sein sollte: „Eine Pandemie wird in mehreren Wellen über uns kommen“, prophezeite etwa Bernhard Ruf, Leiter des Leipziger Kompetenzzentrums für hochansteckende Krankheiten und WHO-Obermacker in Sachen Vogelgrippe. „Und wir hätten Glück, wenn wir die nächsten zehn Jahre ohne Pandemie überstehen würden. Allein in Deutschland werden bis zu 40 Millionen Menschen erkranken und 150.000 sterben. Die Wirtschaft wird kollabieren. Die Welt wird lahmgelegt.“

Wäre dieses Szenario bestimmten Interessengruppen nicht sehr genehm? Nachdem vor einem Jahr die Finanzkrise die Staaten weltweit bereits fundamental erschüttert hat, könnte mit einer jetzt behaupteten Grippepandemie das Weltgefüge noch weiter ins Wanken geraten. Im Windschatten dieser Turbulenzen könnten etwa die Verantwortlichen der Weltwirtschaftskrise abtauchen und die Pharmaindustrie und ihre Investmentbanken ihre Börsenverluste durch satte Einnahmen aus antiviralen Medikamenten und Impfstoffen wettmachen. Der Ausnahmezustand könnte ausgerufen werden, Notstandsgesetze könnten erlassen und damit demokratische Rechte und soziale Errungenschaften kassiert werden – womit der Industrie noch rasanter als bisher, nun lassen wir das.....

Nicht zuletzt steigen mit der angeblich rasanten Ausbreitung der Schweinegrippe auch ebenso rasant die Aktienkurse der Impfstoffhersteller, ob die kräftig abgeschmiert waren?

Am 11.06.2009 läutete die WHO Sturm: Pandemiestufe 6, der höchste Seuchensalarm für die ganze Welt! Das impliziert eine Riesenkatastrophe, ein endloses Massensterben, doch die Medien vermelden nach wie vor einen überwiegend milden Krankheitsverlauf und niedrige Fallzahlen. (Tatsächlich hundsordinäre Erkältungen). Um dennoch die behauptete Schweinegrippe zur Pandemie erklären zu können, hat die WHO die Pandemie-Definition geändert! Das Kriterium, demzufolge es sich bei einer Pandemie um eine Krankheit mit hoher Sterblichkeit handeln muß, wurde einfach gestrichen. Die WHO empfiehlt nun Impfstoffe für alle Länder! Das sind 194 Staaten der Erde mit 6,75 Milliarden Bewohnern. Eine größere Marketingkampagne für Impfstoffe hat die Welt noch nicht erlebt. Es ist zudem die größte Aktion zur Bevölkerungskontrolle. Nie zuvor wurde die Gesundheit der gesamten Menschheit auf einen Schlag mit giftigen Pharmaka attackiert. Kritiker sprechen von einem globalen Genozid.

Wer steckt dahinter? In der WHO-Impfkommission, die die Schweinegrippe-Pandemie ausgeheckt hat, sitzen einträchtig neben den WHO-Beamten die großen Impfstoffhersteller wie Novartis, GlaxoSmithKline, Baxter, Sanofi Pasteur etc. sowie diverse Pharmadachverbände?

Auch angeblich unabhängige wissenschaftliche Berater der WHO-Impfkommission sind in Wahrheit mit der Pharmaindustrie liiert. So etwa der deutsche Mediziner Robert Haas, der neben seinem WHO-Posten auch Berater einer ausschließlich von der Pharmaindustrie finanzierten Vereinigung ist, der „European Scientific Working Group on Influenza“ (ESWI). Die ESWI ist ein Lobbyverband von Impfstoffherstellern,

der laut Statut Politiker und Gesundheitsbehörden über „die Vorteile und die Sicherheit von Influenza-Impfstoffen und antiviralen Medikamenten“ aufklärt und dazu wissenschaftliche Argumente bietet. Also: eine Pharma-Drücker-Kolonie.

In den USA gab es zuletzt 1976 tatsächlich ein Schweinepest-Desaster. Aufgrund der Panikmache von Medizinern und Behörden ließen sich rund 50 Millionen verängstigte US-Bürger einen von der Pharmaindustrie eiligst gebastelten Impfstoff verpassen. 20-40 Prozent der Gutgläubigen erlitten zum Teil schwere Nebenwirkungen, darunter Lähmungen und Tod. Das führte zu Schadensersatzforderungen in Höhe von 2,7 Mrd. US-Dollar, und immerhin auch, zur Entlassung des Chefs der Seuchenbehörde (CDC), Mr. David Spencer.

Die entscheidende Frage lautet immer gleich: Cui bono? > Wem nützt das? Wer hat einen Vorteil?

www.frustig.at

Dieser Überlegung folgend habe ich die Gründung einer neuen politischen Partei „www.frustig.at, kurz FRUST“ entriert und am 10.10.2010 mit guten Freunden in die Tat umgesetzt. Am 08.11. 2010 hat das Bundesministerium für Inneres dazu quasi die „Betriebserlaubnis“ erteilt. Die WEB Seite ist im Entwurf bereits fertig aber noch nicht öffentlich zugänglich, wer die Beta Version bereits jetzt sehen will kann es mich wissen lassen.

Das Ziel ist an der im Jahre 2013 planmäßig stattfindenden Nationalratswahl als **FRUST Partei** teilzunehmen, an diesem Ei wird z. Zt. mit unkonventionellen Mittel heftig gebrütet. Wenn der Vogel geschlüpft ist, wird es ausgiebig in den Medien begackert werden. Mal sehen ob es ein Strauß oder ein Spatz wird.....

Menschenrechte egal? Eine Veröffentlichung des ORF vom 29.11.2010

„Die Schweizer hatten am Sonntag die Wahl zwischen einer Verschärfung des Fremdenrechts und einer menschenrechtswidrigen Verschärfung des Fremdenrechts. Sie entschieden sich für Letzteres: Eine Mehrheit von 53 Prozent folgte der Initiative der nationalkonservativen SVP, wonach straffällig gewordene Ausländer bedingungslos abzuschicken seien - auch wenn die „Straftat“ in der unangemeldeten Arbeit als Reinigungskraft besteht. Das widerspricht menschenrechtlichen Grundstandards ebenso wie den völkerrechtlichen Verpflichtungen der Schweiz. Nun kann lediglich ein „Worckaround“ im Parlament verhindern, daß die Schweiz zum absoluten Entwicklungsland in Sachen Menschenrechte wird.“

Mein Kommentar dazu:

Ich habe diese mittels Zwangsgebühren bezahlten grünen Gutmenschen des ORF bis über die Ohren satt. Ich finde es mehr als seltsam daß die einfachste Lösung des Problems mit „Nicht kriminell zu werden“ nicht einmal ansatzweise zur Debatte stand. Aber die Entscheidung des Schweizer Volkes als menschenverachtend zu bezeichnen und zu behaupten diese demokratische Entscheidung verletzt menschenrechtlichen Grundstandards und völkerrechtlichen Verpflichtungen ist für einen STAATSBETRIEB wie den ORF ein mehr als beschämendes Zeugnis.

Meine Damen und Herren ORF Loch Mitarbeiter wo sind denn diese menschenrechtlichen Grundstandards und völkerrechtlichen Verpflichtungen in dieser Diktion wirklich festgeschrieben, außer in Ihren Köpfen? Machen Sie einfach einmal ihre Hausaufgaben bevor Sie etwas posaunen.....und überlegen Sie sich einmal was alles in Österreich anders wäre wenn es bei uns echte Demokratie mit Volksentscheidungen á la Schweiz gäbe.....

„Vatikanischen Liga“

„Vergelts Gott“ rufe ich jedem zu, der immer noch zahlendes Mitglied der „Vatikanischen Liga“ ist und der es auch weiterhin bleiben möchte, egal was unter der Kutte und in der Kurie, so pädophil gesehen alles passierte und noch immer passiert.....

Dem einen oder anderem Kardinal ist und war nix zu schmal und so mancher Abt hat alle schon gehabt.

Der **Wahlspruch** des einen oder anderen **Klosters** ist offensichtlich da und dort auch heute noch:

Laborare – masturbare – penetrare.

.....und geht was schief, ist es nicht länger zu verbergen, dann ab ins Ausgedinge, hinein ins Nonnenkloster. Wie geht es denn so z.B. dem Deutschen Bischof Herrn M?

Scham.....? Was ist das? Kommt das von Schampus? Ich muß das einmal googeln.

Herzlichst
Fred

N.S. # 1: Kommentare sind erbeten.....

N. S. # 2.: Eine Erklärung der wirkliche Bedeutung von Abkürzungen in der heutigen Finanzwelt....., viel Spaß.

CEO:

Chief Embezzlement Officer

CFO:

Corporate Fraud Officer

BULL MARKET:

So you call a random market movement causing an investor to mistake himself for a financial genius.

BEAR MARKET:

A 6 to 18 month period when the kids get no allowance, the wife gets no jewelry, and the husband gets no sex.

VALUE INVESTING

This means the art of buying low and afterwards selling lower.

P/E RATIO

The percentage of investors wetting their pants as the market keeps crashing.

BROKER

What my broker has made me.

STANDARD & POOR

That means a short term when your life is in a nutshell.

STOCK ANALYST

So are called all the Idiots who downgrade your stock.

STOCK SPLIT

That means when your ex-wife and her lawyer split your assets equally between themselves.

FINANCIAL PLANNER

This is a guy whose phone has been disconnected.

MARKET CORRECTION

This is the day after when you buy stocks.

CASH FLOW

The movement your money makes as it disappears down the toilet.

INSTITUTIONAL INVESTOR

Past year investor who's now locked up in a nuthouse.

PROFIT

This is a real archaic word, no longer in use. **Simple unsocial.....**

Remember: money grows on trees, but where are all the trees all full of money for the worldwide deficit spending ?